

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 309.

Dienstag den 4. November.

1856.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 220 Wahlmännern für die Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner sind die Tage des

3., 4. und 5. November d. J.

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Stimmberechtigten innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in **der ersten Etage der alten Waage bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl in Person** einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. November Nachmittags 1 Uhr sollen auf Connewitzer Revier ungefähr 100 Stück Langhaufen auf der Connewitzer Chaussee an der neuen Anpflanzung vor dem Raschwitzer Wege versteigert werden.

Des Raths Oekonomie- und Forst-Deputation.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, am 3. November. Heute früh von acht Uhr an fand vor dem Königlichen Bezirksgerichte alhier die erste öffentliche Hauptverhandlung nach Maßgabe der Strafproceßordnung vom 13. August 1855 statt.

In dem zu den gerichtlichen Verhandlungen den Umständen nach entsprechend eingerichteten Saale, in der zweiten Etage des Waagegebäudes, hatte schon vor Eröffnung der Sitzung ein sehr zahlreiches Publicum den für die Zuhörer bestimmten Raum erfüllt, auch hatten sich die Spitzen der Königlichen und Städtischen Behörden, mehrere Mitglieder des Bezirksgerichts, ingleichen auch andere Beamte und Sachwalter eingefunden und auf den für sie reservirten Stühlen Platz genommen.

Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Gebert, als heute fungirenden Beamten, so wie durch den Herrn Oberstaatsanwalt Ritter Dr. Schwarze und den stellvertretenden Staatsanwalt Herrn Kriß vertreten.

Kurz nach 1/49 Uhr erschien das Richtercollegium im Sitzungssaale.

Dasselbe bildeten der Director des K. Bezirksgerichts Herr Geh. Regierungsrath Dr. Lucius als Vorsitzender, dessen Stellvertreter Herr Criminalrichter Ritter Dr. Rothe, die Herren Gerichtsräthe Dr. Wend und Preil und der Hülf Richter Herr Assessor Böttger.

Uebrigens war auch noch Herr Assessor Nießsche gegenwärtig, um für den Fall, daß einer der Herren Richter an der ununterbrochenen Theilnahme an der Sitzung verhindert werden sollte, als Ergänzungsrichter eintreten zu können.

Nachdem die Richter an der für sie bestimmten Tafel sich niedergelassen hatten, eröffnete der Herr Vorsitzende die Sitzung mit einer auf die Wichtigkeit und Bedeutung des heutigen Tages bezüglichen Rede, in der er mit einer sehr gerechten Würdigung der Vorzüge des bisherigen Verfahrens in seinem und des ganzen sächsischen Richterstandes Namen die Versicherung verband, daß auch in Zukunft, bei der Anwendung neuer Formen, die sächsischen Richter den alten wohlverdienten Ruf erprobter Tüchtigkeit und strenger und unbeugsamer Gerechtigkeitsliebe sich zu erhalten stets eifrig sich bestreben würden. Anknüpfend an die Schlussworte, in denen der Redner noch das neue Institut der Staatsanwaltschaft begrüßt hatte, sprach sich darauf Herr Staatsanwalt Gebert über den

Beruf der Staatsanwaltschaft in einer Rede aus, welche er mit dem Wunsche schloß, daß das neue Verfahren auch unter denjenigen, die ihm jetzt noch abhold wären, bald recht zahlreiche Freunde sich erwerben möchte.

Hierauf wurde zu Verhandlung über die auf die heutige Tagesordnung gebrachten Untersuchungsfälle übergegangen, und zwar zunächst zu dem wider Ernst Eduard Beuchelt und dessen älteren Bruder, den Schlossergesellen Gustav Ernst Beuchelt, wegen ausgezeichneten Diebstahls und naher Beihilfe dazu eingeleiteten Untersuchung.

Der ganz einfache Fall war folgender: Ernst Eduard Beuchelt, geb. den 15. Februar 1839 und als Markthelfer in Diensten bei dem Kaufmann Herrn Gustav Flinisch hier, war am 3. August d. J., im Begriffe nach Dresden abzureisen, wegen mangelnder Reiselegitimation auf dem Bahnhofe angehalten, und, da er sich nicht auszuweisen vermochte, verhaftet und auf das Polizeiamt sistirt worden. Hier ergab sich, daß er eine Summe Geldes von mehr als zweihundert Thalern bei sich hatte.

Bei seiner Vernehmung darüber behauptete er anfänglich, das Geld auf dem Brühle gefunden zu haben, räumte aber endlich den unredlichen Erwerb desselben ein, indem er das Bekenntniß ablegte, nach und nach die Summe von 220 Thalern, nämlich zweimal je fünfzig Thaler und sechsmal je zwanzig Thaler aus dem verschlossenen Schreibepulte seines Herrn, welches er zuvor mittels eines Nachschlüssels geöffnet, entwendet, davon auch bereits dreizehn Thaler in seinen Nutzen verwendet zu haben.

Befragt, wie er in den Besitz des Nachschlüssels gekommen, war er anfangs in seinen Auslassungen zurückhaltend, gestand aber endlich, daß er sich denselben von seinem in Dresden als Schlossergeselle in Arbeit stehenden Bruder nach einem Wachsabdruck des Schlüssels habe anfertigen lassen.

Dieser räumte bei seiner Befragung vor dem Königl. Stadtgericht zu Dresden, welches von dem Untersuchungsgerichte requirirt worden war, die Anfertigung dieses Schlüssels und daß er gewußt habe, daß ihn sein Bruder zur Begehung eines Diebstahls benutzen wolle, ein, und bekannte auch, daß er nach und nach von seinem Bruder die Summe von sieben Thalern erhalten und bei Empfangnahme des Geldes sich gedacht habe, daß dasselbe wohl von dem von seinem Bruder verübten Diebstahle herrühren könne, und nachdem er darauf zur Fortsetzung der Untersuchung an das Leipziger Gericht abgeliefert worden war, wiederholte er auch sein Bekenntniß

vor diesem. In Uebereinstimmung mit ihnen, in der Voruntersuchung abgelegten Geständnissen, bekannten auch in der heutigen Hauptverhandlung beide Angeklagte der ihnen zur Last gelegten Verbrechen sich schuldig.

Unter diesen Umständen beschränkte sich die Beweisaufnahme in der Hauptsache nur noch auf Befragung des Verletzten, welcher auf Vorladung erschienen war und der Verhandlung mit Genehmigung des Gerichts gleich von Anfang an beigewohnt hatte.

Seine Aussagen enthielten die volle Bestätigung des von Ernst Eduard Beuchelt abgelegten Geständnisses, weshalb das Gericht auch — im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung — von einer Verurteilung absah.

Nach den gesetzlichen Schlussvorträgen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung, welche letztere von den Herren Advocaten Mättig und Krug geführt wurde, zog sich das Gericht um 1/211 Uhr in das Berathungszimmer zurück, wo es bis gegen 1/212 Uhr verweilte und sodann — in den Sitzungssaal zurückgekehrt — ein Erkenntnis publicirte, in welchem Ernst Eduard Beuchelt wegen ausgezeichneten Diebstahls, in Berücksichtigung seines noch jugendlichen Alters und des vorhandenen Ersatzes zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von zwei Jahren und sechs Monaten, Gustav Ernst Beuchelt aber*) wegen naher Beihilfe zu dem Verbrechen seines Bruders zu Zuchthausstrafe in der Dauer von einem Jahre und neun Monaten verurtheilt wurde.

Zur Bekanntmachung der Entscheidungsgründe wurde der 5. November Vormittags 11 Uhr anberaumt.

Nach kurzer Unterbrechung fand hierauf noch eine zweite nicht öffentliche Sitzung statt, in welcher eine gewisse Emilie Henriette Hempel wegen Gewerbsunzucht und Diebstahls zu siebenmonatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt wurde.

*) Dem der Milderungsgrund der Jugend nicht zur Seite stand.

Leipzig, den 3. Novbr. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages trafen hier ein: J. Kaiserl. Hoheit die verw. Großfürstin Helene von Rußland; deren Bruder, Sr. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg; Sr. Hoheit der regierende Herzog von Nassau; J. J. Hoheiten der Prinz Nicolaus und die Prinzessin Sophie von Nassau, und Sr. Hoheit der Erbprinz Friedrich von Anhalt-Deßau. Letzterer ist heute Nachmittag 3/43 Uhr nach Dresden gereist, während die übrigen hohen Herrschaften noch hier verweilen. Dieselben sind mit Ausnahme Sr. Hoheit des regierenden Herzogs von Nassau, welcher im Hotel de Baviere Wohnung genommen hat, im Hotel zur Stadt Rom abgestiegen.

Stadttheater.

Eine der in musikalischer wie dramatischer Beziehung bedeutendsten Opern der Neuzeit, das Hauptwerk des genialen und liebenswürdigen Auber, „Die Stimme von Portici“ ist nach längerer Ruhe wieder in das Repertoire unserer Bühne aufgenommen worden. Der ersten Vorstellung der neuinstudirten Oper beizuwohnen war Referent verhindert. Diese zweite gehört jedoch zu denen, die man des über ihnen waltenden Unsterns wegen lieber gar nicht besprechen möchte. Waren auch die Hauptrollen zum größeren Theil gut — ja was die der Träger des Ganzen anlangt trefflich — besetzt und eben so ausgeführt, so vermochten doch diese guten Einzelheiten die großen Mängel des Ganzen nicht zu decken. Leider ist es überhaupt Thatsache, daß in neuerer Zeit unsere Opernvorstellungen — besonders die großen Opern — bezüglich des Ensembles auf und vor der Bühne nicht wenig zu wünschen übrig lassen. An den Solo-Gesangskräften liegt das nicht, denn diese sind zur Zeit vollständiger und besser als z. B. in voriger Wintersaison — auch nicht an den Kräften des neuerdings verstärkten Chorpersonals, das unter der Leitung eines tüchtigen und gewissenhaften Musikdirectors steht — eben so wenig an dem Orchester, das sich eines wohl begründeten und höchst gerechtfertigten Rufes in der musikalischen Welt erfreut. Uns scheint, daß für die großen und nicht zu entschuldigenden Mängel der Opernvorstellungen allein die musikalische Oberleitung verantwortlich zu machen ist. Wenn Referent bis jetzt immer noch die Mängel des Opern-Ensembles nur andeutungsweise gerügt hat, so geschah das in der Hoffnung, der Vertreter der musikalischen Oberleitung — dessen erste derartige Stellung sein gegenwärtiges

Amt ist — werde mit der Zeit den nöthigen Ueberblick gewinnen und die wirkliche Herrschaft über das Ganze in die Hand bekommen, oder unsere Andeutungen würden ihn wenigstens dazu vermögen, es mit der Ausarbeitung des Ganzen wie mit dem Specialitäten etwas genauer zu nehmen. Daß die gerügten Uebelstände in neuester Zeit aber eher schlimmer als besser geworden, beweisen die Opernvorstellungen der letzten Monate. Referent weiß als Musiker sehr wohl, daß die Partituren Meyerbeers und anderer neuerer Componisten ihre großen Schwierigkeiten haben, daß auch Auber's „Stimme von Portici“ bei aller anscheinenden Leichtigkeit und Gefälligkeit eine keineswegs leichte Oper ist — für ein Theater wie das unsere, für unser Orchester, das oft schon die schwierigsten Aufgaben in höchster Vollendung gelöst hat, darf aber eine Meyerbeersche oder Auber'sche Partitur nicht über die Grenzen des Möglichen gehen. Wir meinen, wenn wir von Mißgriffen und Ungenügendheiten in der musikalischen Oberleitung sprechen, nicht einzelne Versehen und Fehler, die wohl allenthalben und unter allen Verhältnissen vorkommen, obgleich es auch hierin nicht bis zum völligen Auseinandergehen oder zu Dingen kommen darf, wie wir sie in der diesmaligen Aufführung der „Stimmen von Portici“ besonders im ersten Acte dieser Oper, erleben mußten — wir sprechen namentlich davon, daß den Aufführungen im Ensemble die Präcision und äußere Glätte abgeht, daß die Schwankungen und Unsicherheiten zu viele vorkommen, daß die Tempi nicht immer die entsprechenden sind, übrigens auch die Stimmung des Orchesters oft zu wünschen übrig läßt, und in Folge dieser technischen Uebelstände von feinerer Ausarbeitung und Auseinandersetzung des geistigen Elements wenig die Rede sein kann. — Referent hielt es für Pflicht, diese Uebelstände im Interesse der Sache, des Instituts und der Sänger selbst einmal mehr als andeutungsweise zu berühren. Er hofft zuversichtlich auf Besserung derselben und wird jeden Fortschritt nach dieser Seite hin um so freudiger anerkennen, je entschiedener er sich über diese Mißstände einmal aussprechen mußte.

Es ist schon oben davon die Rede gewesen, daß die Hauptpartien der Oper zum größeren Theil gut besetzt waren. Die erste große Gesangspartie, den Masaniello, sang Herr Kreuzer. Dieser schätzbare, für unsere Bühne so sehr nützliche Sänger führte die Partie bei günstigster Disposition im Gesang wie im Spiel sehr schön durch. Ihm zur Seite stand Frau Bachmann als eine treffliche Fenela. Die Partie des Pietro gab Herr Behr in gewohnter Tüchtigkeit wieder. — Fräulein Mayer sang die Etwira. So sehr wir die Verdienste dieser Sängerin zu schätzen wissen, so vermochte uns diese Leistung doch zu wenig zu befriedigen. An eine Sängerin von so viel Ruf kann man höhere Anforderungen stellen, selbst bei einer etwaigen Indisposition. Die große Arie von deren Allegro uns Fräulein Mayer beiläufig nur die Hälfte gab, konnte diesmal nicht zu der Wirkung kommen, die dem brillanten und dankbaren Musikstücke sonst nie fehlt; die besonders schön empfundene und sehr wirkungsvolle Cavatine der Etwira im vierten Act blieb leider ganz weg. Das Detoniren der Sängerin im ersten Finale wollen wir auf Rechnung einer Indisposition stellen, vielleicht auch theilweise dem Umstande zuschreiben, daß dieses Finale im Allgemeinen nicht gut ging. — Herr Schneider gab die durch viele Striche auch musikalisch ziemlich unbedeutend gewordene Partie des Alfonso. Auch diesem sonst sehr sicheren Sänger begegnete in seinem Recitativ im fünften Acte ein merkwürdiges Unglück. — Die zu der Oper gehörigen Ballets wurden von den Fräulein Rudolph und Henke und dem Balletcorps sehr anständig ausgeführt, besonderen und wohlverdienten Erfolg hatten die genannten Damen mit dem Bolero im ersten Acte.

Die dramatische Bearbeitung des Bulwerschen Romans „Nacht und Morgen“ von Charlotte Birch-Pfeiffer sahen wir am 2. November neuinstudirt in Scene gehen. Dieses Stück hat seiner Zeit die Runde über alle deutsche Bühnen gemacht, ist oft gegeben und auch gern gesehen worden, und war daher für die Cassen der Theater eine sehr erfreuliche Erscheinung. Der Ruf des „dramatischen Gemäldes“ hatte auch bei der diesmaligen Aufführung eine zahlreiche Versammlung in das Theater gezogen. Eine Stanzrolle für den Charakterdarsteller ist in diesem Stück die des Lord Liburne; sie ist äußerst dankbar, ist reichlich mit starkwirkenden Theatereffecten gewürzt, überdem auch eine von den Rollen, von denen man zu sagen pflegt: sie spielen sich von selbst. Diese Partie war in den Händen des Herrn Regisseur Wohlstadt, den wir bei dieser Gelegenheit zum ersten Male als dar-

stellendes
Stadt als
Versuch
gehen un
das Sti
Ensemble
waren g
gab den
sehr bef
diente
Partien
Norton)
Herr La
Benzel
die für
Rolle de
ihrer Er

Mati

Der
unter 2
2. Novem
vor. C
Allegro
an. R
klaren
schaften
ponisten
Formge
meisten
(gespiel
Herrn

„Präl
(gespie
fordern
anspre
nicht z
sonder
diesen
musik
Es ist
Herrn
Diese
züglic
einem
Inha
das i
würdi
von t
(mit
Claric
wie t
und
tiger
Bege
von
Beif

S
scri
schaf
einer

und
la
inde
abg
den
Bri
ein

stellendes Mitglied sahen. Ueber das aber, was uns Herr Wohlstadt als Liburne gab, wollen wir — sein Auftreten als einen Versuch betrachtend — im Uebrigen mit Stillschweigen hinweggehen und nur seines Verdienstes als Regisseur gedenken, denn das Stück war mit Geschmack in Scene gesetzt und ging im Ensemble recht brav. — Die übrigen hervortretenderen Rollen waren gut besetzt und wurden eben so ausgeführt. Herr Köstke gab den Philipp Morton, ebenfalls eine besonders dankbare Rolle, sehr befriedigend und errang sich auch beim Publicum wohlverdiente Anerkennung. Von den anderen Vertretern wichtigerer Partien sind anerkennend zu nennen: Fräulein Huber (Katharina Morton), Frau Wohlstadt (Eugenie), Herr Stürmer (Sawtr), Herr Ladey (Robert Beaufort), Herr Böckel (Arthur), Herr Benzel (Philipp Beaufort). Recht hübsch gab Liddy Kutsche die für ein Kind der ziemlich langen Reden wegen nicht leichte Rolle der Sidonie der ersten Abtheilung. Die Kleine erhielt nach ihrer Erzählung einen sehr lebhaften Applaus.

Ferdinand Gleich.

Matinée musicale im Saale des Gewandhauses.

Der Componist und Pianist Herr Adolph Reichel führte unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Tonkünstler am Morgen des 2. November eine Reihe seiner Werke einem eingeladenen Publicum vor. Es gehören diese Compositionen mit Ausnahme eines Concert-Allegro für Pianoforte sämmtlich dem Genre der Kammermusik an. Referent fand in Herrn Reichels Werken einen frischen, klaren melodischen Fluß und alle die hauptsächlich guten Eigenschaften eines tüchtigen gediegenen Musikers und gewandten Componisten: freie und sichere Handhabung der harmonischen Mittel, Formgewandtheit, glückliche Verwendung der Instrumente. Am meisten entsprachen ein Trio für Pianoforte, Viola und Violoncell (gespielt von dem Componisten, Herrn Concertmeister David und Herrn Grünschmager), so wie das dritte Stück des Programms „Präludium, Adagio und Fuge“ für Pianoforte und Violine (gespielt von dem Componisten und Herrn Japha) höheren Anforderungen. Es sind das sehr tüchtige und dabei auch äußerst ansprechende und eindringliche Musikstücke, wenn dieselben auch nicht zu den Werken gehören, die man tiefgehend und durch besondere Originalität imponirend nennen kann. Weniger als mit diesen, haben wir uns mit dem dritten dem Genre der Kammermusik angehörenden Werke des Herrn Reichel befreunden können. Es ist das ein Quartett für Streichinstrumente (gespielt von den Herren Japha, Haubold, David und Grünschmager). Diese Composition — besonders deren erster Satz — gehört bezüglich der Form und der Behandlung der Instrumente nicht allein einem längst überwundenen Standpunkte an, sie ist auch was den Inhalt betrifft wenig bedeutend. Das Quartett mußte daher gegen das ihm vorausgegangene Trio sehr zurücktreten. — Ein brillantes, würdig gehaltenes und dem Inhalte nach tüchtiges Werk ist das von dem Componisten gespielte Concert-Allegro für Pianoforte (mit Begleitung von Doppel-Quartett, Contrabaß, Flöte, Hoboe, Clarinette, Fagott und Horn). Beim Vortrage dieses Stückes, wie des Pianoforteparts im Trio und im „Präludium, Adagio und Fuge“ bewährte sich Herr Reichel als gewandter und tüchtiger Clavierspieler. Von den übrigen Mitwirkenden ward er in jeder Beziehung trefflich unterstützt. — Das Publicum sollte den auch von uns anerkannten Compositionen reichen und wohlverdienten Beifall.

Ferdinand Gleich.

Weinveredelung.

Ich erlaube mir Ihnen den einliegenden Artikel aus der Zeitschrift „das Neueste und Nützlichste für Haus- und Landwirthschaft und Werkstatt“ zur Aufnahme zuzusenden und demselben einen Zusatz folgen zu lassen.

Zur Weinveredelungsfrage,

und warum der Herr Dekonomie-Rath Bronner nicht auf der landwirthschaftlichen Generalversammlung zu Elberfeld erschien. Wiesloch, 21. Sept. 1856.

„Gestern erhielt ich Ihren Brief, der mich in Erstaunen setzte, indem Sie mir mittheilten, daß die Elberfelder Versammlung bereits abgehalten worden, während ich nicht anders wußte, als daß dieselbe den 29. — 30. und d. 1. October stattfinden sollte, wie es in dem Briefe des Herrn Professor K. heißt, worin ich auf diese Tage eingeladen wurde. Mir ist dieser Irrthum sehr leid, denn Sie

hätten gewiß keinen entschiedenern Verteidiger Ihres Wirkens finden können als mich, der sich schon seit 3 Jahren mit allen möglichen Versuchen beschäftigte, und die günstigsten Resultate erhielt. Ich hätte merkwürdige Beispiele, besonders über die Tresterweine, die auffallende Producte liefern, und wirklich Epoche in der neueren Weinbereitung machen werden, anführen können. Ebenfalls hätte ich dargethan, daß der Grund des mannichfachen Widerstandes darin liege, daß manche nicht den richtigen Tact in der Behandlung beibehalten, oder dieselbe nicht richtig aufgefaßt haben, wodurch vielleicht hin und wieder nicht die erwünschten Resultate erzielt worden sein mögen. Wer das, worauf es ankommt, klar erkannt hat und mit Einsicht und Sorgfalt verfährt, der wird im Herbst einen Wein darstellen, der von gutem Naturwein nicht zu unterscheiden ist; dies können Sie mit meinem Namen in Ihre Schriften aufnehmen, so wie folgendes Beispiel:

Ich besuchte kürzlich einen Freund, der im vorigen Jahre 8 Stück Wein machte, und nach meiner Anleitung als Probe ein Stück davon gallisirte. Ich kam in dessen Keller und kostete die 8 Proben, ohne zu wissen, welche die gallisirte war. Ich hielt eine der geringeren dafür; ich war aber im Irrthum, was sich später zeigte. Ich ließ nun die 8 Proben auf's Zimmer bringen, um sie so besser kosten und vergleichen zu können. Ich fand aber die gallisirte nicht heraus. Darauf forderte ich den Küfer auf, mir die wirklich gallisirte Probe zu geben. Dieser kostete nun die Proben durch, konnte aber die gesuchte eben so wenig angeben, worauf er nochmals in den Keller beordert wurde, um von dem wirklichen gallisirten Weine eine Probe zu holen. Damit stellte sich heraus, daß dies die zweitbeste Probe war, obgleich der Eigenthümer zu seinem Versuche, weil er denselben noch für ein Wagniß gehalten, Most aus seiner geringsten Weinbergslage genommen hatte. Wenn also der Küfer, der den Wein selbst ins Faß brachte und zweimal abgezogen, denselben unter den anderen Weinen nicht mehr erkennen konnte, so ist doch die Behauptung wohl hinreichend begründet, daß man den frisch gallisirten und nach den Angaben behandelten Wein nicht von dem nicht gallisirten unterscheiden kann, zumal sich bei dieser Probe herausstellte, daß durch das Gallisiren sogar das Bouquet nicht im Geringsten verringert wird, indem im obigen Falle dies zweitbeste Stück dem ersten an Blume nur wenig nachstand, dagegen die geringern Proben weit überragte. . . .“

Bronner.

Auch dem Unterzeichneten ist es in diesen Tagen begegnet, daß er chaptalisirten 1853er Wein aus Thallwitz bei Wurzen, einen Wein, den er des öfteren Genusses an Ort und Stelle wegen doch recht gut zu kennen glauben durfte, weder dem Geschmack, noch der sonst hartnäckig sich behauptenden, etwas trüben Farbe nach wieder erkannte, bis er darauf hingewiesen, ihn aufmerkamer kostete und dann erst den, jedoch nur noch sehr leise auftretenden, eigenthümlichen Geschmack bemerkte. Jedoch mußte er dies Proben mehrmals wiederholen. Daß chaptalisirter und gallisirter Wein gegenwärtig in großen Massen als s. g. echter Naturwein im Handel sich befindet, ist schon deshalb sonnenklar, weil, nachdem wir jetzt beispiellos lange weder ein gutes, noch ein ergiebiges Weinjahr gehabt, auch die Traubenkrankheit von dem Vorhandenen sehr viel vorweggenommen, die Nachfrage weder der Menge, noch der Güte nach befriedigt werden könnte. Auch sind die Preise in den Gasthöfen und Weinhäusern gar nicht in demjenigen Verhältnisse gestiegen, in welchem es den angeführten Umständen nach geschehen sein müßte, wenn nicht jene Massen zur Aushülfe verwendet würden. Das kann sich jeder Denkende an den Fingern abzählen. Bei der bevorstehenden Weinlese ist es wohl nicht ungerathet, die, einen großen Theil des Publicums in mehreren Beziehungen so sehr interessirende Weinfrage einmal wieder vorzuführen.

Professor Victor Jacobi.

Lust, reine Lust,

erste Bedingung zum Leben und Wohlfsein.

(Eingesendet.)

Zwar haben die beiden Aerzte, welche das Publicum in der Gartenlaube und in diesen Blättern über Erhaltung und Beförderung der Gesundheit belehren, schon vielfach auf Maßregeln zur Erneuerung der verdorbenen Luft gedrungen. Jedoch bis jetzt meist vergeblich. Man gehe nur, besonders Abends an unsere besuchten Orte, man fühle die Hitze, man sehe die Dampfwolken,

welche die Brust belästigen, das Blut verderben, man fühle in der Nacht die Folgen. Manche Wirthe suchen nun dies zu verbessern, bringen aber nur Hereinströmen der kalten Luft, Verdichtung der verdorbenen, ja den schädlichen Zug hervor, der dann Katarrh, Schnupfen etc. nach sich zieht.

Unter allen vorgeschlagenen Abhilfsmitteln erscheint kein besseres als das seit einiger Zeit in dem englischen Parlament und dann mehrfach in andern englischen Gebäuden angewendete, nachdem viele der frühern Mittel vergeblich waren oder die oben bemerkten Nachtheile hatten.

Es wird nämlich an der Decke eine (nach Befinden mehrere) enge oder weitere Röhre von außen nach der Mitte des Zimmers geleitet, welche — und das ist die Hauptsache — in der Mitte eine Scheidewand hat. Durch die eine Hälfte wird die verdorbene Luft aus-, durch die andere frische Luft eingeführt, ohne daß ein Zug die Personen berührt. Diese wenig kostspielige, aber auch elegant herzustellende Einrichtung sollte jeder Wirth dem Wohlbefinden seiner Gäste zum Opfer bringen.

Am besten war bisher Deffnung in den Schornsteinen. Theils sind diese aber sehr dick, theils wirken sie vorzüglich nur dann, wenn der Schornstein durch Feuern in den untern Etagen erwärmt ist.

Am zweckmäßigsten würde wohl der durch das Gas und den Tabakdampf erzeugte Qualm verbrannt und ausgeführt werden, wenn die Gasflammen — statt der flackernden breiten Ausströmungen — runde dergleichen hätten, dann mit einem Glas-Cylinder bedeckt wären, der Dampf dann — statt der beliebten oberhalb befindlichen Metallplatten, welche durch ihre Erhitzung schädlich wirken — durch einen Trichter und eine durch die Wand oder das Fenster führende Röhre hinausgeführt würde.

Ueberhaupt sind die Gasleitungen in den Zimmern dadurch unzweckmäßig, daß sie in den Gängen und deswegen sehr hoch angebracht sind, dadurch aber auf den Tischen wenig und schlechtes Licht ist. Die früheren Ursachen (Ueberung der Leitung, Bezahlen nach den Flammen) sind weggefallen, es können daher mehr, nothfalls kleinere Flammen nach dem wirklichen zweckgemäßen Bedarf angebracht werden.

Zur Bäckertaxe. *)

Die Freunde der polizeilichen Brodtaxe kämpfen für deren Aufrechterhaltung hauptsächlich in dem Glauben, daß sie durch dieselbe das (relativ) billigste Brod erhalten; sie wännen ihr Interesse vollkommen gewahrt, und sind befriedigt, wenn ihnen für ihr Geld die targemäße Gewichtsmenge Brod gereicht wird.

Schon von anderer Seite ist gezeigt worden, daß eine obrig-

*) Wenn wir jetzt noch diesen Aufsatz über das in der Ueberschrift genannte Capitel drucken lassen, wollen wir damit nur den Herren Einsendern, deren Eingaben der Messe halber zurückgelegt werden mußten und nun doch nicht gegeben werden können, gerecht werden, keinesweges aber beabsichtigen wir damit eine Aufforderung, den Kampf aufs Neue zu beginnen, im Gegentheil wünschen wir, die wenn auch noch so wichtige Frage als fattsam beleuchtet zu betrachten.
Die Redact

leitliche Brodtaxe nach den Grundlagen ihrer Aufstellung nicht unbedingt die billigsten Preise normiren kann; daß bei Beurtheilung des Preises auch die Beschaffenheit der Waare in Betracht zu ziehen ist; — daß trotz der Taxe und völlig in deren Grenzen ganz verschiedene Gewichtsmengen für dasselbe Geld gewährt werden können und thatsächlich gewährt werden, oder, was gleichbedeutend ist, daß dieselbe Gewichtsmenge verschiedene Preise hat, soll hier durch Zahlen dargethan werden.

Die nächsten Bestandtheile des Brodes sind das durch Gährung und Backen veränderte Mehl — der Nahrungstoff — und Wasser. Der Werth des Brodes als Nahrungsmittel — und also auch sein Handelswerth — beruht auf Ersterem, und man muß die Menge und die Beschaffenheit, in welcher er im Brode vorhanden ist, kennen, bevor man ein richtiges Urtheil über den Werth einer Brodsorte und ihren Preis fällen kann. Das Wasser, zur Bereitung des Teiges dem Mehle zugefügt und durch das Backen nur theilweise entfernt, steht in keinem bestimmten, unveränderlichen Verhältnisse zum Nahrungstoffe des Brodes; es ist in größerer oder geringerer Menge damit verbunden, je nach der Beschaffenheit des zum Teige verwendeten Mehles und dem beim Backen beobachteten Verfahren; seine Menge ist in großen Broden bedeutender als in kleinen, weil das größere, z. B. achtpfündige Brod im Verhältnisse zu seinem kubischen Inhalte eine kleinere Oberfläche hat als das kleinere zweipfündige, mithin dem Wasser weniger Raum bietet, beim Backen zu entweichen. Die Leipziger Brodtaxe berücksichtigt diesen Umstand, indem sie (s. Taxe vom 3. Septbr. c.) dem Roggenbrode für 4 Neugroschen das Gewicht von 2 Zweineugroschenbroden und 1/2 Loth, dem Sechseugroschenbrode das Gewicht von 3 Zweineugroschenbroden und 4 1/4 Loth, dem Achtneugroschenbrode endlich das vierfache Gewicht des Zweineugroschenbrodes und 8 1/4 Loth mehr giebt.

Wenn nun die Menge des Nahrungstoffes den Werth des Brodes bestimmt, das Wasser aber in sehr veränderlichen und zufälligen Verhältnissen damit verbunden ist, so wird selbstverständlich nicht nach dem Gewichte des frischen Brodes die Menge des in diesem enthaltenen Nahrungstoffes — folglich auch nicht sein darauf gegründeter Werth — bestimmt und beurtheilt werden können; man wird vielmehr alles nicht chemisch gebundene Wasser durch Verdampfen aus dem Brode entfernen müssen, und in dem wasserfreien Brode erst die sichere Grundlage zur Beurtheilung erlangen. Das wasserfreie Brod ist der Nahrungstoff des Brodes im weiteren Sinne und so weit er für den Zweck dieses Aufsatzes in Betracht kommt.

Auf dieser Grundlage hat der Verfasser den Werth und die Preise mehrerer Sorten Roggenbrod untersucht und unter einander verglichen. Das Resultat ist in der nachstehenden Tabelle wiedergegeben und zeigt, wie bedeutend und verschieden das Gewicht des Brodes durch Entziehung des Wassers vermindert wird, wie sehr verschieden Gewicht wie Preise innerhalb der Taxe in der That sind. Die Brodsorte 1. ist sogenanntes Hausbackenbrod, 2.—5. sind von hiesigen Bäckern entnommen, die Preise die der Taxe vom 10. Juni 1856.

Brodsorte.	Gewicht des zur Untersuchung gezogenen Brodes.	Taxpreis.	Einkaufspreis.	Verhältnis des Gewichtes zur Taxe.	Gehalt an		Gehalt d. Brode an wasserfreiem Brode.	Preis des wasserfreien Brodes pr. Pfund nach dem		Procentualisches Verhältnis der Einkaufspreise d. wasserfreien Brodes.
					wasserfreiem Brod in 100.	Wasser		Taxpreise.	Einkaufspreise.	
	Pfd. Loth.	Pfennige.	Pfennige.				Pfd. Loth.	Pfennige.	Pfennige.	
1.	9. —	—	104,2	—	62	38	5. 18 1/2	—	18,75	100
2.	5. 29 1/2	80	75,0	gleich	64	36	3. 25 1/4	21,11	19,19	92,59
3.	5. 29 1/2	80	80,0	gleich	63,2	36,8	3. 23 2/3	21,28	21,28	87,12
4.	5. 24 3/4	80	70,0	weniger 4 3/4 % = 3,04 %	59,1	40,9	3. 13	23,45	20,52	91,29
5.	5. 29 1/2	80	70,0	gleich	60,5	39,5	3. 18 1/2	22,32	19,06	98,20

Die Zahlen der Sorte 1. können zu einem auf die Taxe bezüglichen Vergleich nicht benutzt werden, weil diese Brodsorte mit der Taxe nichts zu thun hat; eben so muß die Sorte 4. als ein Mißgriff des Bäckers und als Ausnahme von der Regel*) von weiterer Betrachtung ausgeschlossen werden. Die Sorten 2., 3., 5., ursprünglich von gleichem tarfmäßigen Gewicht, stimmen in diesem durchaus nicht mehr überein, nachdem ihr Wassergehalt entfernt worden. Die Sorte 5. hat 6 3/4 Loth oder 5 1/2 Procent weniger Nahrungstoff als die Sorte 2. Nicht weniger verschieden zeigen

sich die Preise des wasserfreien Brodes. Zwischen Sorte 2. und 5. ist, wenn der Taxpreis zur Anwendung kommt, die erhebliche Differenz von 1,21 oder 1 1/5 Pfennig pr. Pfund = 5 1/2 Procent, um welches letzteres theurer ist als ersteres. Eine noch weit größere Differenz der Preise des wasserfreien Brodes führt aber der von den Bäckern aus Rücksichten der Concurrenz oder der Billigkeit gewährte Nachlaß am Taxpreise herbei; die Sorte 3. wird dadurch um 2,22 oder 2 1/2 Pfennig pr. Pfund = 10 1/2 Procent theurer als Sorte 5., während sie zum Taxpreise um 4 1/2 Procent billiger war als jene. Ein Unterschied von fast 15 Procent!

Wir haben also innerhalb der Taxe und bei genauer Erfüllung

*) Die Sorte 5. ist von demselben Bäcker.

ihre Vor-
schieben
Auf dem
ändert w
keit! S
halb ein
der Con
Mar
berubend
den Geh
Dhr
ist die
der ma
geben n

Mehl-
[sorte.

1.
2.
3.
Mittel
B
Brodet

K. Staats-
Staatspapiere.
K. S.
renle
Actie
El
Leip
Obl
de
Sach
Plan
de
d
Am
Au
Ber
Br
Br
Fr
Ha

ihre Vorschriften bezüglich des Gewichts eine sehr bedeutende Verschiedenheit der Preise! Und worauf beruht diese Verschiedenheit? Auf dem Gehalt an Wasser, der durch Zufall oder Absicht verändert werden kann; auf Concurrenz oder Rücksichten der Billigkeit! Sollten letztere beide Factoren nicht, wie mit und innerhalb einer polizeilichen Taxe, auch ohne eine solche zum Besten der Consumenten thätig sein können?

Man könnte sagen, daß die auf dem Wassergehalt des Brodes beruhenden Preisveränderungen durch polizeiliche Vorschriften über den Gehalt des Brodes zu beseitigen wären.

Ohne Zweifel besteht diese Vorschrift schon, denn ohne solche ist die Aufstellung einer Taxe nicht denkbar. Sie wird aber wegen der maßgebenden Umstände dem Bäcker einen sehr weiten Raum geben müssen, seine eigenen Ansichten und Erfahrungen geltend zu machen, und ihre pünctliche Befolgung ist im Großen und Allgemeinen gar nicht zu controliren. Der Gehalt des Mehles an Wasser, der Gewichtsverlust durch die Gährung und durch das unvermeidliche Verstreuen und Verstäuben des Mehles beim Backen sind bei jeder Sorte, bei jeder Teigmischung anders und lassen eben nur einen Durchschnittssatz mit weiten Grenzen aufstellen.

Einem Beleg hierzu in Zahlen geben die in der nachfolgenden Tabelle zusammengefaßten Resultate der Untersuchungen über den Wassergehalt des Mehles und die aus dem Mehle zu gewinnende Brodmenge, welchen drei Sorten Roggenmehl aus hiesigen Mühlen und die davon erhaltenen neun- bis zehnpfündigen hausbackenen Brode unterworfen wurden.

Einem Beleg hierzu in Zahlen geben die in der nachfolgenden Tabelle zusammengefaßten Resultate der Untersuchungen über den Wassergehalt des Mehles und die aus dem Mehle zu gewinnende Brodmenge, welchen drei Sorten Roggenmehl aus hiesigen Mühlen und die davon erhaltenen neun- bis zehnpfündigen hausbackenen Brode unterworfen wurden.

Mehl- (Sorte.)	Gehalt des Mehles an		100 Pfd. Mehl geben frisches Brod	Gehalt des Brodes an		100 Pfd. Mehl geben wasserfreies Brod	Differenz zwischen Mehl u. wasserfreiem Brode in 100.	100 Pfd. wasserfreies Mehl geben frisches wasserfreies Brod		Differenz zwischen wasserfreiem Mehl u. wasserfr. Brod pr. 100 Pfd.
	wasserfreiem Mehl in 100.	Wasser		wasserfreiem Brode in 100.	Wasser			Pfd.	Pfd.	
1.	94,8	5,2	137,87	63,3	36,7	87,27	12,78	145,43	92,06	7,94
2.	89,8	10,2	140,44	60,7	39,3	85,25	14,75	156,40	94,93	5,07
3.	87,5	12,5	139,65	59,9	40,1	83,65	17,35	159,59	95,60	4,40
Mittel	90,7	9,3	139,32	61,3	38,7	85,39	14,94	153,81	94,20	5,80

Wären zwei- bis fünfpfündige Brode gebacken worden, so würde aus den oben entwickelten Gründen das Gewicht des frischen Brodes kleiner ausgefallen sein.

Börse in Leipzig am 3. November 1856.

Course in 14 Thaler-Fusse.
Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83 1/4	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	—	Ger. Bank-Act. à 200	108	—	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	99	—	Thüring. do. à 200	102 3/4	—	—
	- 1855 v. 100	3	77 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	101	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100	—	—	290 1/2
	- 1847 v. 500	4	98 1/2	do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 1/2	—	Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100	—	—	61
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	98 1/2	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	100 1/4	do. do. Litt. B. à 25	—	—	—
	v. 100	4	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	—	Alberts- do. à 100	—	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/2	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	285	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	84 1/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	do. do. II. Emiss. à 100	—	—	229
	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	—	—	130 1/2
	Actien d. ehem. S.-Schles.	4	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	—	—
	Eisenb.-Comp. à 100	4	99	do. do. do.	5	—	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	—
	Leipz. St.-v. 1000 u. 500	3	—	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	80 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—
Obligat. kleinere	4	98 1/2	do. Loose v. 1854	4	—	—	Fr.-Wilh.-Erdb.-Act. à 100	—	—	—	
do. do. do.	4 1/2	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	166	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	86 1/2	Leipziger do. à 250	—	—	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	105	104 1/2	—	
v. 100 u. 25	3 1/2	—	Anh.-Deas. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	Anstalt zu Leipzig pr. 100	—	—	—	
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/4	B. à 100	—	—	137 1/4	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	—	96	
v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100	—	—	124 1/2	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do. v. 500	4	99	Braunschw. do. alte à 100	—	—	142	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
v. 100 u. 25	4	—	do. do. von 1856	—	—	139 1/2	ning-Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	—	
do. do.	4	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	129 1/2	And. div. anal. dergl. à 1 u. 5	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	86	u. B. à 100	—	—	—					

Wechsel und Sorten.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/2	London pr. 1 1/2 Sterl.	{ 7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5	—	—	10 1/2 *
	2 M.	—	142		{ 2 M.	—	—	ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	—	5. 14 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103 1/2		{ 3 M.	6. 19 1/4	—	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	—	5 1/2 †
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs	{ k. S.	80 1/2	—	Holländ. Duc. à 3	—	—	5 1/2 †
Berlin pr. 100 Pr. Crt.	k. S.	—	100		{ 2 M.	—	—	Kaiserl. do. do. - . . . - do.	—	—	—
	2 M.	—	—		{ 3 M.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—
Bremen pr. 100 Pr. Ld'or.	k. S.	110 3/4	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F.	{ k. S.	96	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
	2 M.	109 1/4	—		{ 2 M.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
à 5 Pr.	k. S.	—	99 7/8		{ 3 M.	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . . - do.	—	—	8 1/2
Breslau pr. 100 Pr. Crt.	k. S.	—	—	Augustd'or à 5	—	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	214 3/4
	2 M.	—	—	21 K. 8 G. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	Silber do. do. . . .	—	—	14 1/10
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57 1/4	Preuss. Frd'or à 5	—	—	—				
	2 M.	—	—		—	—	—				
in S. W.	k. S.	152 3/4	—		—	—	—				
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	2 M.	—	151 1/2		—	—	—				

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4933 d. Bl. auf 1856.)

1543. Bis 8. November 1856 Einzahl. 6 mit 10 Pr., den Crimmitschauer Gasbeleuchtungs-Verein zu Crimmitschau betr. [An den Vereinscassirer Banq. Gustav Weyer in Crimmitschau; zeitlicher Einfluß: 50 Pr.]

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 7 1/2 Pf.
†) " " " 3 Thlr. 4 Ngr. 7 1/4 Pf.

- 1544. Bis 8. November 1856 Einzabl. 2 mit 1 sp , die Freiburger Champagner-Fabrications-Ges. zu Freiburg an der Unstrut betr. [An den Cassirer der Ges., Julius Kloss in Freiburg; Einzabl. 1 von gleichem Betrage.]
- 1545. Bis 8. November 1856 Einzabl. 4 mit 5 sp , d. l. 10 p. C., den Großenhainer Gasbeleuchtungs-Verein zu Großenhain betr. [Unter Kürzung von $1\frac{1}{2}\%$ Zinsen beim Directorial-Mitgl. Kfm. Köting d. J. in Großenhain; früherer Einschuf 15 sp .]
- # Bis 8. November 1856 Nachlief. 3 mit $1\frac{1}{10}\%$ sp rc , den Rößliger Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzabl. 3 mit 1 sp bis daher nicht leisteten und hierüber auch die antheil. Kosten der datum ergangenen Aufforderung mit zu entrichten haben; beim Cassirer des Vereins, Kfm. Barnhagen in Zwickau.]
- 1546. Bis 10. November 1856 Einzabl. 1 mit 10 sp , d. l. 10 p. C., die Delznitzer Bergbau-Ges. zu Magdeburg betr. [Bei Louis Meister in Leipzig, Königsplatz 12 rc .]
- 1547. Bis 10. November 1856 Einzabl. 2 mit 100 Francs, d. i. 20 p. C., die Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Ges. zu Wien betr. [Gegen billige Provision bei Franz Kind in Leipzig, Hôtel de Saxe, Etage 1 rc .; zeitheriger Einschuf: ebenfalls 100 Francs.]
- # # Bis 12. November 1856 Nachlief. XIII 7 mit 50 fl. Con.-Mz. (34 sp 7 sp 8 sp Dec.-Cour.), d. i. 10 p. C., die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Ges. zu Wien betr. [Silt nur Denen, welche Einzabl. XIII 7 mit Ebensoviel bis zum 1. October 1856 nicht leisteten.]
- 1548. Bis 12. November 1856, Abds. 6 Uhr, Einzabl. 5 mit 5 sp , den Nieder-Würschniger Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr., welcher von dem Nieder-Würschnitz-Kirchberger Steinkohlenabbau-Verein zu Freiberg wohl zu unterscheiden ist. [Auf dem Bureau der Teutonia in Leipzig, Katharinenstr. Nr. 9; zeitheriger Einschuf: 20 sp .]

Meteorologische Beobachtungen

vom 26. October bis 1. November 1856.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Flächen-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
26. 8	28, 2,3	+ 5,8	0,6	60,0	W	bewölkt, neblig.
2	— 1,7	+ 8,4	1,6	53,0	W	gewölkt.
10	— 1,8	+ 5,4	1,0	58,5	W	bewölkt, neblig.
27. 8	— 2,1	+ 3,1	0,5	60,4	WNW	Sonnenschein, neblig.
2	— 1,7	+ 8,9	1,5	51,0	WNW	Sonnenschein.
10	— 1,7	+ 4,3	0,6	60,0	WNW	gestirnt.
28. 8	— 1,5	+ 2,2	0,6	59,5	SW	Sonnenschein.
2	— 1,2	+ 8,6	1,2	54,0	S	Sonnenschein.
10	— 1,0	+ 3,3	0,5	60,0	S	gestirnt, luftig.
29. 8	— 1,0	+ 1,9	0,5	61,0	S	Sonnenschein, neblig.
2	— 0,7	+ 9,1	1,1	53,4	S	Sonnenschein.
10	— 0,7	+ 3,7	0,5	60,0	NO	gestirnt.
30. 8	— 0,8	+ 1,4	0,4	61,3	S	Sonnenschein, neblig.
2	— 0,8	+ 8,4	1,0	55,0	O	Sonnenschein.
10	— 0,9	+ 3,8	0,4	59,2	O	gestirnt, neblig.
31. 8	— 1,8	+ 1,0	0,4	61,0	O	Sonnenschein, neblig.
2	— 0,9	+ 7,8	1,3	55,5	O	Sonnenschein, neblig.
10	— 1,5	+ 3,2	0,4	60,0	O	gestirnt, neblig.
1. 8	— 2,0	+ 2,1	0,5	60,7	NO	Sonnenschein, neblig.
2	— 1,7	+ 8,4	1,2	54,0	SO	Sonnenschein.
10	— 1,9	+ 3,0	0,2	62,5	NO	gestirnt, neblig.

Tageskalender.

Stadttheater. 13. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Der Templer und die Jüdin.

Große romantische Oper in drei Acten, nach Walter Scotts Roman „Ivanhoe“ von W. A. Wohlbrück. Musik von Heinrich Marschner.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempel-Ordens,	Templer.	normannische Ritter,	Herr Witt.
Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelkloster,			Herr Riebig.
Brian de Bois Guilbert,			Herr Brassin.
Maurice de Bracy, Der schwarze Ritter			Herr Graf.
Gedric von Rothenwood, Ritter von sächsischem Adel,			Herr Stürmer.
Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn,			Herr Saalbach.
Rowena von Sargottstunde, seine Mündel,			Herr Kreuzer.
Adelkane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter,			Fräul. Ungar.
			Herr Scheibe I.

Bamba, Narr
Dswald, Haushofmeister } in Gedric's Diensten, } Herr Schneider.
Heribert, Knappe } Herr Stephan.
Elgitha, Rowena's Jofe, } Fräul. Solberg.
Robert, } Knappen des Bois Guilbert, . . . } Herr Ludwig I.
Philipp, } Herr Falgenberg.
Conrad, Malvoisin's Knappe, } Herr David.
Lockly, Hauptmann der Geächteten, . . . } Herr Gillis.
Bruder Luck, der Einfielder von Copmanhurst, } Herr Behr.
Walter, } Geächtete, } Herr Steinel.
Billibald, } Herr Krüger.
Isaac von York, ein Jude, } Herr Pauli.
Rebecca, seine Tochter, } Frau Boni-Bartel.
Templer. Normannische und sächsische Krieger. } Ritter und Edeldamen.
Deomen. Geächtete. Volk.

Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England.
Zeitraum: 1194.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.
Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Fünftes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 6. November 1856.

Erster Theil. Sinfonie (G moll) von Mozart. — Concert (Nr. 8) für die Violine von Spohr, vorgetragen von Herrn Edmund Singer, grossherzogl. sächs. Concertmeister aus Weimar. — Scene und Arie aus „Oberon“ von Weber, gesungen von Fräul. Auguste Brenken. — Tarantelle für die Violine, comp. und vorgetragen von Herrn Singer.

Zweiter Theil. Musik zu Shakespeare's „Sommernachts-traum“, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy; mit verbindenden Worten von Gisbert Freihrn. Vincke, gesprochen von Herrn F. Wenzel. Die Soli gesungen von Fräulein Brenken und Fräulein Koch; die Chöre von den Damen der Singakademie.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang $1\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $1\frac{1}{9}$ Uhr.
Das 6. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 13. November.

Abfahrt und Ankunft der Dampfmaschinen in Leipzig.

- I. Nach Berlin rc und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — Anf. a) Morgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] B. über Rödterau: Abf. 1) Morgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz rc und von dort hierher: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M.,

- Courierzug (mit Nachtlager in Götha); 3) Nachm. 2 u. 45 M.; 4) Abds. 5 u. 30 M.; 5) Nachts 10 u. 15 M., Courierz. — **Anf.** a) Mrgns. 6 u. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 u.; c) Nachm. 1 u.; d) Abds. 5 u. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 u. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- III. Nach Eisenach, Gerleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **Abf.** 1) Mrgns. 4 u. 45 M.; 2) Mrgns. 7 u. 50 M.; 3) Nachm. 1 u. 25 M.; 4) Abds. 6 u. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 u. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Mrgns. 5 u. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Mrgns. 5 u. 35 M., Schnellzug; b) Mrgns. 7 u. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 u.; d) Nachm. 4 u. 20 M.; e) Abds. 9 u. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **Abf.** 1) Mrgns. 7 u.; 2) Mittg. 12 u.; 3) Abds. 6 u., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 u. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Mrgns. 5 u. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Mrgns. 7 u. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Mrgns. 8 u. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 u. 20 M.; d) Abds. 5 u. 45 M.; e) Abds. 9 u. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- IV. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **Abf.** 1) Mrgns. 7 u. 50 M.; 2) Nachm. 1 u. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 u. 35 M., Schnellz. (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris). — **Anf.** a) Mrgns. 5 u. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 u. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 u. [Thüring. Bahnh.] — **M.** über Halle: **Abf.** 1) Mrgs. 7 u.; 2) Mittg. 12 u. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 u., Schnellz. — **Anf.** a) Mrgns. 7 u. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 u. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 u. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — **C.** über Hof: **Abf.** 1) Mrgns. 5 u., Gilzug; 2) Mrgns. 7 u. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 u. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 u. 30 M. — **Anf.** a) Mrgns. 8 u. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Hof u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgns. 5 u., Gilzug; 2) Mrgns. 7 u. 30 M.; 3) Vorm. 11 u. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 u. 30 M.; 5) Abds. 6 u. 30 M.; außerdem noch 6) Mrgns. 5 u. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **Anf.** a) Mrgns. 8 u. 5 M.; b) Nachm. 12 u. 20 M.; c) Nachm. 4 u. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 u. 35 M.; e) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug, und hierüber noch f) Abds. 9 u. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- VI. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Mrgns. 7 u., Schnellz. (mit 32 stünd. Beförderung nach Paris über Göln); 2) Mrgns. 7 u. 30 M.; 3) Mitt. 12 u. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 u. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Göln); 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager in Göthen); 6) Nachts 10 u. — **Anf.** a) Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Göthen); b) Mrgns. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 5 u. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 u. 30 M.; g) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

B. Spillers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Alexander Bretschneider, bayerischer Platz 5, empfiehlt eine Auswahl der schönsten Flügel und tafelförmigen Pianoforte eigener Fabrik.
Bärten- und Pinselwaarenlager reich assortirt on gros wie on détail billigt bei **Moris Blauhuth**, Gainsstraße Nr. 1.
G. Meyer, Sporerstr., früher Hölzel, Preußberg 9, empfiehlt Sporen, Sandaren, Gallophen-Federn, Schlittschuhbeschlüge u. s. w.
Pappenfabrik von C. F. Weber, Ronnenmöble, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinspappen, und kauft alle Sorten Hadern und Papierspähne.

Zwangsversteigerung.

Ausgeklagter Schulden halber sind die Herrn **Karl Ferdinand Weiß** zu Dresden zugehörigen, alhier in der Burgstraße und Schulgasse sub Nrs. 585, 586, 587 und 588 des Brandkatasters gelegenen Hausgrundstücke, welche die Grundbuchnummern 506 und 507 führen und zusammen zu 90,200 M abgeschätzt sind, in **Genehmigkeit** rechtskräftiger Entscheidung zur Subhastation zu bringen, und zwar beide Grundstücke zusammen für **Einen Preis** zu versteigern.
 Das unterzeichnete **Königliche Stadtgericht** hat als Termin dieser öffentlichen Versteigerung **den 12. December 1856** anberaumt und ladet Kauflustige hiermit, an diesem Tage früh vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer 33 zum Licitiren sich anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu thun und des sofortigen Zuschlages des ganzen Grundstückscomplexes an den Meistbietenden gewärtig zu sein.
 Ueber die Beschaffenheit der Grundstücke geben die Beifügen der im Gerichtshause aushängenden Bekanntmachung nähere Auskunft. Leipzig, den 16. September 1856.
Königliches Stadtgericht.
 Abtheilung für streitige Civil-Sachen.
 Steche. Beggang.

Auction.

Künftigen **Donnerstag den 6. ds. Mts.** Vormittags 10 Uhr soll auf des Unterzeichneten Expedition (Burgstraße Nr. 24, 2te Etage)
 „ein halber Auz (1/2) im **Himmelfahrt** sammt
 „**Abraham Idgr. vor dem Donatsthor**“
 notariell versteigert werden.
 Adv. **Friedrich Franke**,
 req. Notar.

Auction.

Am 10. jetzigen Monats und an den folgenden Tagen von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden von mir, dem Unterzeichneten, in der 3. Etage des sub Nr. 3 im Böttcher-gäßchen alhier gelegenen Hauses eine Partie gebrauchte Meubles, Federbetten, Wäsche und anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Bezahlung notariell versteigert.
 Adv. **Rob. Scheidbauer**, req. Notar.

Bei **B. C. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der Buchhandlung von **Emil Deckmann**, Petersstraße Nr. 14, zu haben:
Bosco als Kartenkünstler,
 oder leichtfaßliche Anweisung, wie man ohne Apparate die überraschendsten Karten-Kunststücke machen kann.
 Mit 166 Abbildungen auf 9 Tafeln und zwei Anhängen.
 Enth.: 1) Die Kartomantie, oder Wahrsagerei aus Karten.
 2) Frag- und Antwortspiel mit Karten.
Von John Carter. Preis 5 Sgr.
 Dritte Auflage.

Ein Franzose, hier angekommen in Stadt Breslau, ertheilt Unterricht und Conversation in seiner Muttersprache. Näheres von 1/2 10 — 1/2 11 Uhr daselbst.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. **Schletter'schen Gallerie** in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
- Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
- C. Bonny**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Kahnt's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Das **Atelier für Photographie und Panotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Photographischer Salon** von **Edvard Voersch** in **Serhards Garten**, Aufnahme bis 3 Uhr.
- Am 3. Dec. a. c. Ziehung 1. Cl. 51. könlgl. Lotterie. Hierzu empfiehlt sich mit Loosen **Eduard Graff**, Reichstraße 48 u. lange Str. 16 B.
- Bade-Anstalt zur Centralhalle.** Zu jeder Tageszeit Dampf-, Douche-, Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.
- J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckeret, Seiden-, Wolle- und Baumwollen-Färberei** von **Franz Kobbädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Erstes Concert des Musikvereins „Euterpe“ in der Buchhändlerbörse heute Dienstag den 4. November.

Erster Theil. Fantasie für das Orchester von Joseph Haydn. (Nach einem Manuscripte zum ersten Male aufgeführt.) — Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräul. W. Bleyel, großherzogl. weimarische Opernsängerin. — Concert für das Pianoforte (D moll, Nr. 7) von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Eduard Mertke. — Quintett und erstes Finale aus „Titus“. Die Soli haben die Fräul. Bretschneider, Koch, Bleyel und Wigand und Herr Orloff, die Ausführung der Chöre die Mitglieder des Gesangvereins Orpheus gütigst übernommen.

Zweiter Theil. Sinfonie (A moll, Nr. 3) von Mendelssohn-Bartholdy.

Billets zu 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsitze zu 20 Ngr. bis heute Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.

Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsitze.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.



Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat September 1856.



Für 79,417 Personen	74,392	ap	6	nl	4	g.
Für 843,096 Centner Güter	110,756	ap	20	nl	1	g.
	185,148	ap	26	nl	5	g.
Hierzu vom 1. Januar bis ultimo August c.	1,144,825	ap	19	nl	8	g.
Ferner Post- und Salz-Fracht und Magdeburger Strecke im III. Quartal angenommen zu	34,019	ap	22	nl	5	g.
	Sa. 1,363,994	ap	8	nl	8	g.
Vom 1. Januar bis ultimo September 1855	1,188,971	ap	14	nl	1	g.
Mehr-Einnahme bis ultimo September c. gegen 1855	175,022	ap	28	nl	7	g.
	vorbehältlich späterer Feststellung.					

Leipzig, am 30. October 1856.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
D. L. Erdmann, f. d. Bevollmächtigten.

Die Renten- u. Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

übernimmt unter Garantie eines dormalen über 660,000 fl. betragenden Vermögens:

- 1) die Versicherung steigender Renten gegen beliebige Capitaleinlagen. Ende 1855 belief sich die Zahl der Rentenversicherten auf 6336 mit 10,596 Einlagen und ca. 667,000 fl. Vermögen.
Seit dem 1. Januar d. J. ist die 9. Jahresgesellschaft in der Bildung begriffen.
- 2) Lebensversicherungen in Beträgen von 100 bis 10,000 fl. auf ein einzelnes Leben gegen feste, zu keiner Nachzahlung verpflichtende Versicherungsbeiträge, deren Zahlung auch in halb- oder vierteljährlichen Raten gestattet ist.
Für eine lebenslängliche Versicherung von 100 fl. betragen die jährlichen Versicherungsbeiträge bei einem Alter von
20 Jahren: 25 Jahren: 30 Jahren: 35 Jahren: 40 Jahren: 45 Jahren: 50 Jahren: 10. 11.
1 fl. 34 kr. 1 fl. 45 kr. 2 fl. 1 kr. 2 fl. 21 kr. 2 fl. 48 kr. 3 fl. 26 kr. 4 fl. 48 kr.
- 3) Leibrentenversicherungen, womit auch Witwenrenten erworben werden können.
- 4) Depostengelder bis zu Beträgen von 25 fl. herab, welche vom 30. Tage nach der Hinterlegung bis zur Zurücknahme mit 3 1/2 % verzinst und auf Verlangen ganz oder stückweise zurückbezahlt werden. Ende 1855 betrug die Summe der hinterlegten Gelder 655,418 fl.

Die Anstalt giebt Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit, so wie gegen Faustpfänder in Werthpapieren und gewährt mittelst ihrer Amortisationsordnung Gelegenheit, aufgenommene Capitalien durch Zahlungen auf Zins und Capital (Zilgungsrenten) allmählig abzutragen.

Darmstadt, den 18. August 1856.

Die Direction.

Mit Bezug auf Obiges laden wir zu Versicherungen bei dieser Anstalt ergebenst ein und sind gern bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen. Prospekte und Statuten stehen unentgeltlich bei uns zur Verfügung.
Leipzig, den 26. August 1856.

Wesser & Müller,
Gaisstraße Nr. 19.

Am 8. December a. c.

Ziehung 1. Classe unserer 51. Königl. Lotterie, wozu ich 1/2 Loose à 10 ap 6 nl, 1/2 à 5 ap 3 nl, 1/4 à 2 ap 16 1/2 nl und 1/4 à 1 ap 8 1/2 nl aus meiner Collecte bestens empfehle. In beendigter Lotterie fiel in meine Collecte 100,000 ap auf Nr. 17532.

C. F. Bühring, große Tuchhalle.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 309.]

4. November 1856.

Bereins-Bierbrauerei in Leipzig.

Grund-Capital 250,000 Thlr. in 2500 Actien à 100 Thlr.

Actienzeichnungen zu diesem Unternehmen werden, so lange bis die zur Zeichnung bestimmte Summe von 1500 Actien erreicht ist, angenommen bei

Herrn Karl Hummel in Halle,
= Karl Fr. Prater in Dresden, Seegasse Nr. 18,
= B. J. Hansen in Leipzig, Markt Nr. 14,

woselbst Prospective unentgeltlich zu haben sind.

Bei der Zeichnung sind 10% von jeder auf 100 Thlr. lautenden Actie gegen Aushändigung einer Interims-Actie zu hinterlegen.
Leipzig, den 28. October 1856. **B. J. Hansen**, Bevollmächtigter.

Dem die bevorstehende Frankfurt a/D.-Messe besuchenden Publikum wird der in meinem Verlage täglich erscheinende und allgemein verbreitete

General-Mess-Anzeiger

zur Aufnahme von Insertionen jeder Art bestens empfohlen.
F. W. Kosch, Nichtstraße 49.



In meinen Lehrcursen

wird jede noch so schlechte oder unleserliche Handschrift in einen schönen schnellen und bleibenden kaufmännischen **Ductus** umgewandelt.

Hôtel Stadt Dresden Nr. 22.
Course zu 16 Stunden 5 fl. **Freiwirth.**

Wohnungs-Veränderung.

A. L. Sperling, Pinselfabrikant,
Reichels Garten, Colonnadenstr. 13.

Die Dampf-Schleif-Mühle

neben dem Odeon empfiehlt sich mit Schleifen der größten wie der kleinsten in dieses Fach einschlagenden Gegenstände.
Gewölbe Thomaskirchhof Nr. 13, wo sich zugleich der Verkauf von scharfgeschliffenen Messerschmiedwaaren befindet.
E. S. Graul, Schleifermeister.

Spielefachen für Kinder, defecte und schon gebrauchte, werden gut und billig wieder hergestellt Gerichtsweg Nr. 3 im Hof 2 Treppen.

Wiss für die Herren Hausbesitzer u. Administratoren.

Die größere Ausdehnung, welche das Grubenträumungsgeschäft der unterzeichneten Fabrik gewonnen hat, setzt dieselbe in den Stand, Privatgruben **von heute an ungleich billiger als bisher,**

jedoch eben so prompt und nach Möglichkeit geruchlos, räumen zu lassen, indem bei vollständiger Entleerung der Gruben für Ausbringen und Abfuhr von:

4 oder mehr Wagen Inhalt	12	fl.	pro	Wagen,
2 und 3	15	"	"	"
1	20	"	"	"

bei unvollständiger Räumung

berechnet werden ohne alle Ansätze für Trinkgelder, Licht etc. Abfuhr von Rübeln und Strohdünger, wie das Reinigen von Weischleusen geschieht billigt nach besonderer Uebereinkunft.

Leipzig, den 1. November 1856.

Guanofabrik zu Leipzig.

Comptoir: Nicolaisstraße Nr. 39.

Bei

R. Wlach, Klempner,

Dresdner Straße Nr. 5,

werden alle gebrauchte Lampen nach dem jetzt so beliebten Geweckeschen System eingerichtet. Der Verbrauch pro Stunde $1\frac{3}{4}$ Pfennig.
NB. Alle Lampen, welche früh kommen, können zum Abend wieder brennen.

Herrenkleider zu reinigen und sauber auszubessern, so wie jede Veränderung an denselben werden angenommen
Thomaskirchhof Nr. 8, 1 Treppe.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Höderka**, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Unterzeichneter empfiehlt sein bereits seit längerer Zeit führendes **Saarerzeugung- und Haarstärkungsmittel** à Fl. 5 fl. u. 10 fl. hiermit zur fernern Beachtung. Es ist dies von allen, welche es gebraucht, als das vorzüglichste bis jetzt existirende Mittel anerkannt worden, da es wirklich neuen Haarwuchs erzeugt und demnach anderen Anpreisungen mit volstem Rechte vorzuziehen ist. Acte der glaubwürdigsten Personen können eingesehen werden.
F. E. Müller, kl. Burggasse Nr. 6, an der Zeitzer Straße.

Saarfärbetinctur, Bart und Kopfhaare sofort echt braun und schwarz zu färben (den Haaren unschädlich), empfiehlt in Fl. à 5 und 8 fl. **F. E. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, an der Zeitzer Straße.

Anzeige.

Die erwartete frische Sendung
Theerseife
 von *Siegmund Elkan* in Halberstadt à Stück 5 Ngr. ist so eben eingetroffen u. allein echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann,
 Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Reubles-Anzeige. Im Raundörfchen Nr. 5 ist eine große Auswahl gut gearbeiteter Reubles aller Arten im schönsten Mahagoni- und Birkenholz, Alles in neuester Façon und zu billigen Preisen.
A. Truthe.

Ausverkauf ausrangirter Modewaaren

bei
Gustav Markendorf,

vormals **J. M. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.
 Heute und folgende Tage

Verkauf von Kleiderstoffen,

darunter halb- und ganzwollene Stoffe, feine französische faconnirte Wollstoffe, halbseidene Stoffe, Barège und Mousseline de laine etc. etc.

Die Preise dieser ausrangirten Modewaaren sind bedeutend ermäßigt. Zugleich bemerke ich, daß dieser Ausverkauf lediglich im Locale unter dem Rathhause stattfindet und deshalb der Verkauf neuer Modewaaren und Mantillen nicht gestört wird.

Gustav Markendorf.

Damenmäntel und Mantillen,
 Kleider, Morgenröcke und Angora-Ueberwürfe neuester Façon in bester Auswahl u. zu billigsten Preisen bei **C. F. Stewin,** Petersstr. 44.

Elegante Heizungs - Geräthschaften,

Holz- und Torf-Kästen,
 Kohlschlitten,
 Ofen- und Kamin-Vorsäher,
 Ofengeräthe (Feuerreisen),
 Ofengeräthhalter

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Antonio Sala & Co.,

Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Etage.

Schwachsichtigen Personen

werden die Augen mittelst Optometer genau geprüft und mit guten passenden Brillen von 15 Ngr. bis 3 Thlr., je nach der Feinheit der Fassung, unterstützt; dergl. Lorquetten und **Pinco-Nez** von 25 Ngr. an. Klemmer und einzelne Gläser 5 Ngr. unter Garantie im optischen Institut von **Weder,** Markt, Kaufhalle im Hofe Gewölbe Nr. 7.

Wachswaaren,

als alle Sorten Lichter, gelben, weißen und bunten Wachskerze, so wie Paraffin- und Stearinkerzen empfiehlt billigst

Carl Heinr. Kleinert,
 Grimma'sche Straße Nr. 27.

Otto Wollesky,

sonst **Carl Löwe,**
 früher am Raschmarkt, jetzt Kochs Hof,
 empfiehlt zu geneigter Beachtung
 Hasenhäutemesser,
 Apfelsstecher,
 Kartoffelbohrer.

Filzmützen, braun und grau,
 mit und ohne Viberrand, empfiehlt in reichster Auswahl
Quirin Anton Fischer jun., Hainstr. Nr. 7 im Stern.

Für Putzarbeiter
 empfiehlt billigst **Sutfacons, Spahnplatten, Draht, Drahtband** etc. **J. Planer,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

Nr. 9 Markt Nr. 9.

Großes Lager in Herbst- und Winter-Mänteln, Mantillen, Kleidern, Morgenröcken und Jacken, saubere Arbeit, sehr billig bei **Carl Egeling,** Schneidermeister, zweite Etage.

Von

engl. **Roman - Cement,**

„ **Patent - Portland - Cement**

erhielt ich heute neue Sendung und empfehle beide Sorten in bester Qualität zu billigem Preise.

Leipzig, den 30. October 1856.

Samuel Ritter,
 Petersstraße im großen Reiter.

Baustellen-Verkauf.

Ganz in der Nähe Leipzigs und einer Eisenbahn sind circa 1 1/4 Acker Feld als Bauplätze, einzeln oder zusammen, sofort billig zu verkaufen. Selbstkäufern ertheilt Näheres

C. Gotthold Schreiber,
 Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein Haus mit Garten in freundlicher Lage des neuen Anbaues ist zu verkaufen.
 Näheres Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Ein in der innern Vorstadt gelegenes Hausgrundstück ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Adv. Ledig,
 Petersstraße Nr. 42.

Ein Haus innerer Stadt mit Aussicht nach der Promenade, hat 400 Thlr. Einkommen, ist zu 6800 Thlr. und eins dergl. mit 700 Thlr. Einkommen ist zu 12,000 Thlr. zu verkaufen beauftragt
Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Einige freundl. Häuser mit hübschen Gärten in Lindenau, Reudnitz und Gohlis sind zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Lt.

Zwei Häuser, solid gebaut, in bester Lage der innern Stadt und Vorstadt und mit 7% Zinsestrag sind zu verkaufen
 kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Eine Schenkwirtschaft, sehr besucht u. in freundlicher Lage, so wie ein rentabler Gasthof sind zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 1 Lt.

Zu verkaufen ist ein **Grüwaaren- und Victualien-Geschäft.** Adressen bittet man unter H. E. H. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pianoforte.

Ein Pianoforte von **Zaccaranda,** 6 3/4 Octaven, fast neu, soll verhältnißhalber verkauft werden
 Ritterstraße Nr. 25 parterre.

Ein Pianino,

gut gehalten, in Paris erbaut, mit besonderer Vorrichtung zur Begleitung des Gesanges, ist preiswürdig zu verkaufen durch
Denneberg, bayerische Straße Nr. 2b, drei Treppen.

Ein we
 Pianino
 Straße N

wird ge
 mit Preis
 erste Etage

Bier
 und ande
 kauf Rit

Zu v
 bagoni: C

1 Sop
 moden, S
 Rohr: u.

Zu v
 große
 Matre
 tisch,

Zu v
 1 Bure
 1 Kleide
 6-10

Zu
 9 Thlr

Ein
 ubr r
 Nr. 5

We
 schreid
 tische,
 Stüh

sind
 sieder
 Nr.

3
 Sch
 Nr.

3
 Jede

3
 Zuh
 Nr.

3
 zu
 ein

3
 zu
 ein

3
 zu
 ein

3
 zu
 ein

3
 zu
 ein

3
 zu
 ein

3
 zu
 ein

Ein wenig gespielter engl. Flügel, so wie einige tafelförm. Pianinos stehen zu verkaufen oder zu vermieten bayerische Straße Nr. 2, zwei Treppen.

Ein kleines Violoncell

wird gesucht, passend für einen 12-jährigen Knaben. Offerten mit Preisangabe sind abzugeben äußere Dresdner Straße Nr. 35, erste Etage.

Verkauf.

Bier Divans, 1 Secretair, 6 Stck. Stühle, Spiegel, runde und andere Tische, einige Stuh- und Wanduhren sind zum Verkauf Ritterstraße 25 parterre.

Zu verkaufen stehen billig zwei neue solid gearbeitete Mahagoni-Secretaire Reudnitzer Straße Nr. 3 parterre.

1 Sopha von Mahagoni, 1 Schreibtisch, Kleiderschränke, Commoden, Küchenschrank, Waschtische, Großvaterstuhl, Kinderbettstellen, Rohr- u. Polsterstühle, 2 gebr. Ofenaufsätze wird verkauft Querstr. 2A.

Zu verkaufen: Divans, Ottomanen, Rohrstühle, große und kleine Tische, Bettstellen mit und ohne Matrassen, 1 feines Noterpult, 1 offener Waschtisch, modern, Neukirchhof Nr. 6, 3. Etage vorn.

Zu verkaufen: gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles, 1 Bureau, 1 Waschtisch, 1 Spiegel mit Console, 4-6 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Advoc.-Schreibtisch, 1 Brodschränken, 1 Tisch, 6-10 Rohr- und andere Stühle u. Erdmannsstr. 10 parterre.

Zu verkaufen ist ein schwarzseidner Mantel, Preis 9 Thlr., hohe Straße Nr. 8, 2te Etage rechts.

Federbetten.

Einige Gebett gut gehaltene Federbetten und 1 kleine Wanduhr mit Messingketten sollen verkauft werden Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe rechts 1 Treppe.

Wegen Veränderung soll verkauft werden zwei 2thür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 2 Schüsselbreiter, 2 Commoden, 3 Waschtische, 1 Ausziehtisch u. andere Tische, 1 Kl. Stellpult, 6 Polsterstühle und 1 Schiebelampe Johannisgasse 10 parterre.

Zu verkaufen

sind zwei große gußeiserne Kessel, noch wenig gebraucht, für Seifensieder passend. Dieselben liegen zur Ansicht in Neuschönefeld, Nr. 111 Eisenbahnstraße.

Zu verkaufen stehen zwei kleine feuerfeste Geldschränke Schützenstraße Nr. 26.

Eine Drehbank steht billig zu verkaufen Peterskirchhof Nr. 5, drei Treppen.

Zu verkaufen: Eine breite, starke birkenne Bettstelle, polirt, mit Federmatratze. Brühl Nr. 60, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein blauer Tuchmantel, in noch sehr gutem Zustande befindlich, Hainstraße, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 6.

Zu verkaufen sind zwei gebrauchte eiserne Ofen Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig eine gute Rahmenuhr Reudnitz, Grenzgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen wieder mehrere Hundert Cigarrentisten zu 25 und 50 Stück; auch wird daselbst ein guter Sortierer und ein Bündler gesucht zum sofortigen Antritt. Wöttchergäßchen Nr. 3 im Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen verschiedene Kochöfen Ulrichsgasse Nr. 39.

Zu verkaufen ist ein schöner Wagen mit eisernen Achsen und zwei Zugpferde große Windmühlenstraße Nr. 7.

Ausverkauf. Canarienvögel werden zu sehr billigen Preisen verkauft Gerberstraße Nr. 28 und 29, Stadt Magdeburg.

Zu verkaufen ist ein Läufer-Schwein, noch auf die Mast zu stellen, Friedrichstraße Nr. 25.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf im Gasthof Löbnig.

Zu verkaufen

sind drei schöne schwarze Katzen im gothischen Bade.

Für Gartenbesitzer.

Im Löbnschen Garten zu Leipzig sind zu verkaufen: hochstämmige und Franz-Obstbäume, mannichfaltige Arten von Gehölzen zu englischen Anlagen, remontirende Rosen in verschiedener Größe, gefülltblühende Schneeglöckchen, kleine und große Palmenzweige, grüne Pomeranzen und vieles Andere mehr bei

C. F. Tabe.

Krauthäupte

zum Verkauf auf dem Rittergut Schönefeld.

Schöner Buchsbaum zu Einfassungen ist zu verkaufen an der alten Burg Nr. 9 parterre links.

Heute sind schöne Weintrauben zu haben bei Frau Brückner aus Leutsch, dem Rathhaus gegenüber.

Feine echte türkische Rauchtobake, vorzügliche Qualität, empfiehlt A. G. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.

Lady twist (Rauchtobak), vorzügliche Qualität, so wie f. echten Natchitoches, Bolongaro, Marino und Petit-Portorico, empfiehlt A. G. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Consistenz gebrachten

Doctor Koch'schen
(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

Kräuter-Bonbons

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Ngr. stets echt vorräthig beim

Conditor Heinrich Ortell,
Thomasgäßchen in Leipzig.



Diese rühmlichst bekannten Pâtes Pectorales, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei

E. Tilebein, Dresdner Straße 8 im Liebner'schen Gewölbe.

* * Wunsch-Essenz 15 bis 25 % pr. Fl.,

Grog-Essenz
Jamaica-Rum,
Westind. Rum,
Leipz. Getreide-Rümmel,
echt Nordh. Kornbranntwein
ff. Bischof à Fl. 7 1/2 %

empfehlen C. F. Kuntze Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

Frischen Dorsch,

italienische Maronen

erhielt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Malaga-Citronen,

sehr saftreich, erhielt die erste Sendung und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billig

Carl Schaaf, Universitätsstraße Nr. 20.

Die ersten Frankfurter Würste

erhielt und empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Gänseleber in Gelee, portionenweise und in Formen ist haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

TAFEL - BUTTER,frische und Schmelzbutte bei **C. Bernhards, Markt 14.****Erfurter NUDELN**und Gräupchen billigst bei **C. Bernhards, Markt 14.**Neue türk. Pflaumen, große süße Frucht,
empfang und empfiehlt
Friedrich Rige, Frankfurter Straße Nr. 1.**Frische Salzbutte**ist angekommen, billig bei **S. Melzer.****Neue böhmische Pflaumen**à 28 $\frac{1}{2}$ pr. 8, alte böhmische Pflaumen à 2 $\frac{1}{2}$ pr. 8
verkauft **S. Melzer.****Beste Casseler Streichhölzer**sehr billig und viel für 1 $\frac{1}{2}$ bei **S. Melzer.****Die neuerfundene Sohlenmasse**findet viel Anklang! Gebrauchsanweisungen gratis bei
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**Brüßlinge,**farbellenähnliche Salzfishchen, à 2 $\frac{1}{2}$ pr. 8 empfiehlt
S. Melzer.**Neues Johannisbrod**24 $\frac{1}{2}$ pr. 8 und 5 & 10 $\frac{1}{2}$ bei **S. Melzer.****— Für 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. —**1 & gutschmeckenden Kaffee bei **S. Melzer.****Stearinkerzen,**reiner Stearin, à 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Pack 26 löthig,**Wachs- und Sohlbochte,**chemisch präp. billigst bei **S. Melzer.*** Fette Brab. Sardellen pr. 8 7 $\frac{1}{2}$, im Anker billiger,
kleine holl. Fetthäringe 4 Stck. 1 $\frac{1}{2}$, 1 Stck. 3 $\frac{1}{2}$,
Vollhäringe pr. Stck. 8 $\frac{1}{2}$, im Schock billiger,
feinste marin. Häringe à Stck. 15 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
empfehlen **C. F. Kuntze Sohn, gr. Fleischergasse Nr. 27.****Frische See-Hummer.****Strassburger Gänseleber-Pasteten.****A. C. Ferrari.****Hasenfelle** kaufen das Stück mit 2 und 3 $\frac{1}{2}$
Kappahn & Co., Markt Nr. 5.**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk**
werden zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.****Meubles** aller Art werden zu kaufen gesucht und zu
hohen Preisen bezahlt **Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.****6000 Tblr.** werden gegen erste mündelmäßige Hypothek an
einem hiesigen neuerbauten Hausgrundstücke zu erborgen gesucht.
Adv. Ledig,
Petersstraße Nr. 42.**Auszuleihen**sind zur Ostermesse 1857 6—10,000 $\frac{1}{2}$, zusammen oder getheilt,
gegen ganz vorzügliche, wo möglich erste Hypothek.Offerten mit Angabe der Streueinheiten unter der Chiffre
X. Z. No. 3 bittet man an die Expedition dieses Blattes abzu-
geben.Eine junge Dame, am Conservatorium gebildet, kann noch
einigen Schülertinnen Unterricht in Clavier erteilen. Adressen bittet
man in der Tuchhandlung des Herrn Krappe, Petersstr. 2 abzugeben.Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem Sperrspiel im
Gewandhausconcert **Weststraße Nr. 1682, 2 Treppen.****Penstons = Gesuch.**Zu zwei jungen Leuten von der Handlung können sogleich noch
einer oder zwei freundliche Aufnahme finden in Kost und Logis
bei der **verw. P. Günther,**
Katharinenstraße Nr. 10, 3. Etage.Einige fleißige ordnungsliebende Burschen finden Beschäftigung
in der Metall-Knopf-Fabrik lange Straße Nr. 24.Gesucht wird ein Bursche von 15—17 Jahren
in **Gerhards Garten.**Gesucht werden geübte **Weissnäherinnen** in und
ausser dem Hause **Tuchhalle im Wäschgeschäft.****Köchin = Gesuch.**Es wird zum 1. November eine Köchin gesucht, die geschick
und reinlich der Küche vorstehen kann. Berücksichtigt werden nur
Solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben und
gute Atteste aufweisen können.Zu erfragen bei **Frau Serbe, Reichstraße Nr. 43** beim Haus-
mann.Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin.
Das Nähere **Lindenstraße Nr. 1, im 2. Hof 1 Treppe.**Gesucht wird wegen Krankheit meines Dienstmädchens zu so-
fortigem Antritt ein ordentl. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
für Kinder, welches etwas nähen und stricken kann, in einen an-
ständigen Dienst kl. Gasse, Rathszimmerstr. **Beckers Haus Nr. 1.**Ein kräftiges Dienstmädchen, welches im Scheuern, Waschen
und aller Hausarbeit wohl erfahren und mit guten Zeugnissen ver-
sehen ist, wird zum 1. December d. J. gesucht beim **Goldarbeiter**
Ehrhardt, Brühl Nr. 61, 2 Treppen.Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren, das gute Zeugnisse hat,
findet einen Dienst zum 1. Dec. alte **Burg Nr. 9, 1 Treppe.**Gesucht wird pr. 15. November ein ordentliches Mädchen von
16—18 Jahren für häusliche Arbeit bei
S. Morgenstern, Thomasmühle.Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein arbeitsames Mädchen
von 14—16 Jahren. Näheres **Salzgäßchen im Bürstengewölbe.**Gesucht werden Mädchen, die gut nähen und häkeln können,
Erdmannstraße Nr. 3, 3 Treppen, rechtes Vordergebäude.Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Ordnung liebendes
Mädchen für häusliche Arbeit, welcher gute Atteste zur Seite stehen.
Zu melden **Münzgasse Nr. 14 parterre.**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Kinder
und häusliche Arbeit **Mühlgasse Nr. 13, 2 Treppen.**Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen zur häuslichen Ar-
beit gesucht **Neumarkt Nr. 13, 2. Etage:**Ein höchst reinliches und gewandtes Mädchen findet Stelle
Tuchhalle, Treppe C, 3. Etage links.Gesucht wird zum 15. d. ein reinliches, ordentliches Dien-
mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Salzgäßchen im Aus-
schnittgewölbe.**Gesucht wird ein junges Mädchen, welches in Putzarbeiten
geübt ist, **Poststraße Nr. 1 B, 3 Treppen.**Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und Haus-
arbeit **Poststraße Nr. 18, links 1 Treppe.**Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit **Klosterstraße Nr. 5, eine Treppe.**Gesucht wird sogleich ein ordentliches Stubenmädchen, welches
nähen, plätten und serviren kann, **Lehmanns Garten, 2. Haus
zwei Treppen links.**Ein reinliches Ordnung liebendes Dienstmädchen von hier wird
zum sofortigen Antritt gesucht **Petersstraße Nr. 44 parterre.**Gesucht wird eine Aufwärterin
Marienstraße Nr. 4 parterre.Ein junger Mensch, welcher schon längere Zeit als Markthelfer
hier war, sucht zum sofortigen Antritt einen Posten.
Das Nähere **Reichstraße Nr. 16 im Gewölbe.**

Das concess. Personal-Versorgungsgeschäft von Julius Knöfel, Johannisgasse Nr. 44 b, überweist **kostenfrei ausgezeichnet gut empfohlene und ansehnliche Leute** beiderlei Geschlechts, welche **Condition suchen. Conditionsuchende** werden unter anerkannt guten Bedingungen zur Versorgung angenommen und nur solid und dauernd placirt.

Ein junger Mann in den 20er Jahren wünscht Umstände halber sein bisheriges Geschäft aufzugeben und dasselbe mit einer Stelle als Markthelfer, Schreiber u. zu vertauschen. Bei Aussicht auf dauernde Stellung, verbunden mit humaner Behandlung, würde derselbe eine seltene Treue an den Tag legen und sich das Vertrauen geehrter Herren durch strenge Rechlichkeit und gewissenhaftesten Dienstleister zu erwerben suchen. Werthe Adressen sub N. L. P. 6. erbittet man sich in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch, der seine Militair-Dienstzeit beendet, eine geläufige Hand schreibt und die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst einen Posten als Markthelfer u. Geneigte Offerten erbittet unter C. M. H. 33. poste restante.

Stelle-Gesuch. Ein junger Commis, gelernter Materialist, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und gegenwärtig noch in einem bedeutenden Geschäft servirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein ferneres Unterkommen. Gefällige Adressen beliebe man unter F. K. poste restante niederzulegen.

Heizer-Stelle-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann, welcher seit drei Jahren in einem Laboratorium beschäftigt war, mannichfache Kenntnisse besitzt, auch mit der Heizung eines Dampfkessels vollkommen vertraut ist, sucht baldigst eine anderweitige passende Anstellung. Gefällige Adressen bittet man Goldhahngäßchen Nr. 2 niederzulegen.

Ein gewandter Kellner

sucht Stelle als solcher oder Diener, unterzieht sich gern aller vorkommenden Arbeit und ist an **Pünctlichkeit gewöhnt.** Näheres Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein junger Bursche, im Schreiben und Rechnen geübt, sucht Stelle. Näheres bei Herrn Sasse, Hainstraße Nr. 26.

Ein zuverlässiger und erfahrener Mann, so wie auch Hausbesitzer, in den 40er Jahren, sucht in Leipzig eine Stelle als Hausmann oder Portier. Gefällige Offerten bittet man franco Zeit unter Chiffre 11. O. poste restante einzusenden.

Ein kräftiger Mann von mittleren Jahren, nicht von hier, welcher keine Arbeit scheut, sich auch in jedes Fach gut schickt, und schon von seiner Militairbehörde als ein zuverlässiger Mann empfohlen wurde, sucht eine gut ernährte Stelle. Adressen wolle man Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen abgeben.

Eine in der feinen Kochkunst wohlverfahrene Kochfrau empfiehlt sich geehrten Herrschaften, so wie zur jetzigen Kirmeszeit den Herren Gastgebern und Restaurateurs. Neumarkt Nr. 42 im Korbmachergewölbe.

Ein Mädchen, das fein weisnähren, ausbessern, platten kann, wünscht noch einige Tage in der Woche in Familien besetzt zu sein. Universitätsstraße Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, im Schneidern, Weisnähren, Platten und Frisiren geübt und mit sehr gutem Attest versehen, sucht wegen eingetretenen Todesfalls ihrer Dame jetzt oder 1. Januar eine passende Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen. Gef. Adr. bittet man abzugeben Reichsstraße 1 part. beim Hausmann.

Ein starkes kräftiges Mädchen sucht zum 15. d. M. oder ersten December Dienst für häusliche Arbeit. Adressen sind Petersstraße Nr. 40 bei Herrn Bößler abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum Funfzehnten einen Dienst für Kinder oder für Alles. Dresdner Straße Nr. 29, 1 Treppe.

Zwei ordnungsliebende Mädchen, nicht von hier, suchen einen Dienst für Küchen- und häusliche Arbeiten sogleich oder zum 15. November.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, 1 Treppe im Hofe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht sofort Dienst. Zu erfragen kl. Windmühlenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem Mädchen ein Dienst als Köchin, welches sich dabei aber auch jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. December oder auch 1. Januar.

Näheres Schloßgasse Nr. 11 parterre.

Ein junges an Ordnung gewöhntes Mädchen, das sich der Küche und allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder den Funfzehnten einen Dienst. Nicolaistraße Nr. 54, 5 Treppen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, gute Zeugnisse besitzt, sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht verhältnißhalber bei einer anständigen Herrschaft bis 15. Novbr. oder 1. Decbr. einen Dienst. Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen hinten heraus.

Ein gebildetes, ordnungsliebendes Mädchen sucht sogleich oder zum 15. Novbr. einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 25 im Hausstande.

Ein Mädchen, welches mehr auf gute Behandlung als auf vielen Lohn sieht, sucht vom 15. Nov. oder 1. Dec. einen Dienst. Näheres Burgstraße Nr. 18, 2 Treppen bei A. Küttner.

Eine zuverlässige Kindermuhme, welche mit guten Attesten versehen ist, sucht so bald als möglich eine Stelle. Adressen bittet man unter Chiffre T. S. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein reinliches und anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd. Querstraße Nr. 31 parterre.

Ein Mädchen, welches sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen 10, im Hausstand.

Ein gebildetes Mädchen aus Bayern, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis zum 15. Nov. eine Stelle. Zu erfragen Holzgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Eine anständige Person von auswärts, die schon längere Zeit selbstständig Wirthschaft geführt, auch Küche und Hausarbeit versteht, sucht eine passende Condition. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes gewandtes Mädchen sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder Verkäuferin. Hierauf reflectirende geehrte Herrschaften wollen sich gefälligst Königsstraße Nr. 1 beim Hausmann bemühen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. November für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 17, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht wegen Abreise der Herrschaft sogleich oder zum Funfzehnten einen Dienst. Zu erfragen Weststraße Nr. 1686, zwei Treppen.

Ein Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. dieses oder 1. December einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Auerbachs Hof im Wurstgewölbe.

Ein junges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum Funfzehnten Dienst für Kinder. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, eine Treppe.

Ein junges solides Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin, da sie schon mehrere Jahre als solche servirt hat. Zu erfragen Raschmarkt im Steingutgewölbe.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Aufwartungen. Zeitzer Straße, grüne Linde, im Hofe links 2 Treppen.

Eine gesunde, kräftige, ausstillende Amme sucht sofort eine Stelle. Näheres Johannisgasse 32, im Hofe eine Treppe.

Eine gesunde kräftige Amme sucht baldiges Unterkommen. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 5, eine Treppe links.

Eine gesunde und kräftige Amme aus Thüringen sucht einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 48 im Gewölbe.

Zu miethen gesucht wird ein Schlafsofa mit Ausziehkasten. Adressen abzugeben bei Hrn. Tapezierer Puz, Katharinenstraße 24.

Zu Oftern 1857 sucht ein Beamter ein Familien-Logis zu 70—90 Thlr. in einer Vorstadt. Adressen werden erbeten Holzgasse Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Logisgesuch.

Ein Beamter ohne Kinder sucht von Ostern 1857 ab ein Familienlogis von 100 bis 200 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Manick, Hainstraße (Tuchhalle) im Gewölbe.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Logis im Preise von ohngefähr 200 Thlr. für eine Familie ohne Kinder. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 5 in der Eisenhandlung Herrn Seidel's abzugeben.

Gesucht wird von einem äußerst pünctlich zahlenden Manne zu Weihnachten oder Ostern ein Familienlogis in der innern Stadt. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 53 im Gewölbe.

Zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen wird von kinderlosen, pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Logis gesucht. Adressen nimmt Herr Kaufmann Haberland, gr. Fleischergasse, entgegen.

Gesucht wird von einem Kaufmann zu nächste Ostern ein Familienlogis von 200 bis 300 \mathfrak{f} . Adressen bittet man abzugeben in der Handlung der Herren Koeller & Muste, Markt Nr. 15.

Gesucht

wird von zwei soliden Frauenzimmern ein kleines Logis im Preise von 24 bis 30 Thlr., sofort oder nächsten Ersten zu beziehen. Adressen sind gefälligst unter F. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mittleres Familien-Logis wird zu miethen gesucht, zum ersten Januar zu beziehen. Adressen abzugeben Literarisches Museum, Centralhalle.

Gesucht wird sogleich oder später von ordentlichen Leuten ein kleines Logis in der Dresdner Straße oder deren Nähe. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 53 im Gewölbe.

Gesucht wird pr. 1. December a. e. von einem soliden Herrn ein freundliches meublirtes Zimmer mit Alkoven und nimmt darauf bezügliche Offerten sub G. H 10. die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein kleines heizbares Stübchen wird sofort ohne Meubles gesucht. Adressen unter O. sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird bei anständigen Leuten ein meublirtes Zimmer für einen Herrn und ein 7 jähriges Kind. Adressen mit Preisangabe sind Neumarkt Nr. 13, 3. Etage vorn heraus niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Garçon-Logis in der Stadt oder innern Vorstadt. Offerten unter B. H 6 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein kleines Stübchen oder freundliche Schlafstelle. Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht

wird sofort ein kleines Logis. Adressen sind unter den Buchstaben E. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gut meublirte Stube mit Cabinet wird von zwei Kaufleuten sogleich gesucht, am liebsten separat und nicht über zwei Treppen. — Adressen bittet man in der Restauration des Herrn C. Mahn, Hainstraße, gef. abzugeben.

Eine einzelne Frau gefestten Alters sucht sofort ein heizbares Stübchen ohne Meubles im Preise von 12—16 Thlr. Adressen unter H. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gewölbe = Vermiethung.

Zum 1. October 1857 ist das von Herrn G. W. Albani innehabende Gewölbe, Schreibstube, Keller, Boden und Niederlagen anderweitig zu vermieten durch

Moriz Kretschmar.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Niederlage im Sporengäßchen. Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Ein geräumiger Keller,

besonders zu Weinlager passend, ist zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Neumarkt Nr. 42.

Stallungen sind für Ostern 1857 in Nr. 15 der Tauchaer Straße, auch ein kleines Logis zu vermieten durch
Dr. Hochmuth.

Die erste Etage lange Straße Nr. 21 ist sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine fein meublirte Stube vorn heraus Burgstraße Nr. 11, dritte Etage.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube nebst Schlafstube Johannisgasse Nr. 6—8, 2 Treppen vorn heraus, Thüre rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafgemach, 1 Treppe hoch. Dresdner Straße Nr. 2 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 gut meublirte Stuben mit Alkoven Selliers Hof, Treppe B, 4. Etage.
C. Fischer.

Zu vermieten sind 3 aneinanderstoßende gut meublirte Zimmer, zusammen oder auch einzeln, an Kaufleute oder Beamte, in Stieglitzens Hof am Markt 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein sehr freundliches Garçon-Logis, 1 Treppe, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Reichels Garten bei Herrn Albin Betterlein.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven an einen Herrn kleine Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Eine fein meublirte Stube und Kammer mit Aussicht nach der Promenade ist sofort zu vermieten am Rosplatz, Dessauer Hof, 2. Etage rechts.

Eine ausmeublirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Elisenstraße, nach Connewitz zu letztes Haus links 2 Tr.

Eine freundliche meublirte Stube ist an eine ältere Dame oder Herrn sofort oder zum 15. d. M. zu vermieten. Näheres Bosenstraße Nr. 9, drei Treppen.

Zu vermieten sind mehre heizbare Schlafstellen kleine Windmühlengasse Nr. 1 part.

Als Schlafstelle zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an ein paar Herren Goldhahngäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Einige freundliche Schlafstellen vorn heraus sind offen Brühl Nr. 8, vier Treppen.

Zwei Schlafstellen sind für ledige Herren in einer heizbaren Stube offen Hospitalstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer Stube mit separatem Eingang Petersstraße Nr. 42, Hof links 4 Treppen.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen Reudnis, Gemeindegasse Nr. 99.

Gesucht werden zwei Schlafburschen Brühl Nr. 71, im Hofe links 1 Treppe.

Einladung zum Martinschmauß.

Morgen Mittwoch den 5. November ladet alle Freunde und Bekannte freundlichst ein
Albin Betterlein.

Dabei wird à la carte gespeist.

Die Conditorei von Heinrich Ortelli, Thomaskäßchen Nr. 9, empfiehlt täglich eine große Auswahl Kuchen, Torten, Thee- und Tafelbackwerke. Geehrte Bestellungen werden stets auf das prompteste ausgeführt.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine neu eingerichtete

bayerische Bierstube
in der Leinwandhalle, Brühl Nr. 3, bestens.
W. Roessiger.

Alle Abende sind mehrlige Kartoffeln zu speisen von 6 bis 8 Uhr, für 6 \mathfrak{f} , Neutirchhof Nr. 1, Speisehaus.

Kirmes in Stätteritz

heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag bis Freitag,
(letzte drei Tage sind die Haupttage),

an welchen regelmäßig von 3 Uhr Nachmittag Concert (Streichmusik) stattfindet.
Für eine sehr gut gewählte Speisekarte, vorzüglichen Kuchen, feinste Rhein- und Bordeauxweine, ff. Bayerisches von Kurz und Auerbacher und Gersdorfer ist gesorgt und möge ich mich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen dürfen. **Schulze.**

Zum Kirmess-Schmauss im Colosseum

lade ich meine Freunde morgen freundlichst ein; es wird *table d'hôte* und *à la carte* gespeist, eine große Auswahl guter Speisen, gute und billige Weine, ff. Biere ic. empfehle ich dabei; auch findet von starkbesetztem Orchester *Ballmusik* statt. Anfang der Blumenpolonaise $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, der *table d'hôte* 8 Uhr. **Prager.**

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend Gute mit Krautflößen. NB. Das bayerische Doppelbier (Märzgebräude) und Lagerbier sind ff.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut bei G. Vogel am Barfußberge.

Heute Abend Hasenbraten und Karpfen polnisch, so wie zu ff. Waldschlösschenbier und Apfelwein ladet ergebenst ein **J. C. Pöhl**, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Abend empfiehlt Roastbeef am Spieß mit Madeira-Sauce und Salzkartoffeln **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Staudens Ruhe. Heute Abend Gänsebraten mit Weinkraut oder Compot ic. **Sottwald.**

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes und junges Huhn mit Allerlei. **C. A. Men.**

Goldne Eule. Heute Schlachtfest. **J. G. Wagner.**

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein **G. F. Schulze.**

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet **J. G. Pöhl**, Klostersgasse Nr. 3.

Heute Schweinsknöchelchen, Gänsebraten und Klöße; Bier ff. **Carl Weinert**, Universitätsstraße 8.

Gambrinus,

Nitterstraße 45.

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut. Das bayerische u. Dresdner Waldschlösschenbier ist ausgezeichnet. **Witwe Schwabe.**

Heute Abend Gänsebraten.

Dazu ladet höflichst ein **J. Senf**, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Schlachtfest;

früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Wellsuppe, wozu ergebenst einladet

C. F. Sand, Halle'sche Straße Nr. 12.

NB. Das Lützschenaer Lagerbier ist ff.

Es ladet heute zum Schlachtfest ein **J. W. Lippert**, Gerberstraße Nr. 42.

Morgen Mittwoch Schlachtfest

bei **W. Scholze**, Frankfurter Straße 49.

Verloren wurde der Schnitt zu einer Capuze in Papier eingewickelt von der Katharinen- bis in die Grimma'sche Straße. Gegen eine Belohnung abzugeben bei Hrn. Kaufm. Fiedler, Grimm. Str.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag in der Grimma'schen Straße ein goldenes Hemdenknöpfchen mit weißem Stein und blauer Emaille. Gegen angemessene Belohnung im Café national abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage ein Schlüssel mit schwarzem Bändchen von Leipzig nach Gohlis ins Waldschlösschen. Gegen Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 13 parterre.

Gesunden.

In der Lind'schen Lesebibliothek ist ein Stock geblieben.

Für meinen Ehemann **Johann Ehrenfried Wolf**, Instrumentmacher, bezahle ich keine Schulden.

Neuschönefeld, am 3. November 1856.

Christiane Friederike Wolf.

Wenn Jemand im Theater durch besondere Verhältnisse gezwungen zwischen zwei ihm gänzlich fremde Damen zu sitzen kommt und diese biegen ihre Köpfe fortwährend vor dem in der Mitte Sitzenden dicht gegen einander, um in solcher, der dritten Person gegenüber alle Sitte verletzender Weise eine sehr laute uninteressante Conversation zu führen, können im angezogenen Falle solche Damen auch zur feingebildeten Welt gezählt werden? — **Parterrelöge.**

Ihrem Freunde **J. N.** in Borna bringen zu seinem Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!!
Das marinirte Kleeblatt in A.

Meinem kleinen, lieben, guten, herzensguten, sanften, sanften **Heinrich Sch.** gratulirt zu seinem Wiegenfeste **Rudelmüller.**

Herrsch, **Heinrich**, heute ist ja Dein Geburtstag.
Die Wache von den Letterleuten.

Unserm Freunde **Heinrich Schmidt** gratuliren zum heutigen Wiegenfeste
die neun Glas Kohlensäures.

Unserm sanften **Heinrich Schmidt** zum heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch!
Die 17 Laffen schwarzen.

Gottlieb Maicke sen.
empfehlte sich seinen Verwandten und Freunden, von Nordamerika wieder zurückgekehrt zu sein.
Leipzig, den 1. November 1856.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Hamburg, am 1. November 1856.
Max Wilh. Westel, Perlmutterknopfmacher aus Leipzig.

Als Verlobte empfehlen sich hiermit
Wilhelmine Schaller.
Eduard Brauer.
Dresden und Lockwitz, den 26. October 1856.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Eduard Raumann.
Clara Raumann, geb. Estler.
Meißen und Leipzig, den 3. November 1856.

Heute Morgen 2 Uhr wurde uns ein Sohn geboren.
Leipzig, den 3. November 1856.
Franz Kind.
Caroline Kind, geb. Böttcher.

Am 3. November früh 7 Uhr wurde meine gute Frau, **Leonore** geb. **Müller**, von einem munteren Mädchen unter Gottes gnädigem Beistande glücklich entbunden.
Ferd. Winkler, Reg.

Heute früh verschied nach langen und schweren Leiden unsere theure, uns unvergessliche Gattin und Schwester, **Auguste** geb. **Scherber**.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, den 3. November 1856.
Dr. Ludwig Keil
für sich und die übrigen Hinterlassenen.

Am 2. d. M. nahm Gott unser Söhnchen im Alter von zehn Tagen wieder zu sich.
Leipzig, den 3. November 1856.
Insp. Leyser nebst Frau.

D a n k

Allen Damen, welche am 2. d. Mts. bei dem über mir schwebenden Brandunglück schon so hülfreich zur Seite standen.
F. W. Langstengel,
Mühlgasse Nr. 13.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Se. Hoheit der Herzog v. Nassau, v. Frankf. a/M.,
Hotel de Baviere.
Ihre kais. Hoheit die Großfürstin Helene v. Rußland,
nebst Gefolge und Dienerschaft v. Dresden,
Se. königl. Hoheit der Prinz August v. Württemberg,
Preuß. Generalleut. v. Berlin,
Ihre Hoheit die Fürkin v. Waldeck, und
Se. Hoheit der Prinz Nicolai von Nassau, von
Wiesbaden, Stadt Rom.
Albanus, Apothek. a. Chemnitz, schwarzes Kreuz.
Arents, Kfm. a. Frankf. a M., St. Hamburg.
Adermann, Regier. Rath a. Dessau, gr. Blbrg.
Brüning, Architekt a. Volkmarßen, Palmbaum.
Brochhaus, D. a. Berlin, Stadt Dresden.
Büchner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Burger, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Bachmann, Def. a. Eger, schwarzes Kreuz.
Bauer, Kfm. a. Gera, Hotel de Russie.
Brändler, Kfm. a. Münchengräß, und
Bernheim, Kfm. a. Halle, goldne Sonne.
v. Baumbach, Hofdame a. Petersburg, St. Rom.
Breitenfeld, Appell. Ger. Rath a. Prag, und
Bos, Kfm. a. Lüdenscheid,
Behr, D. a. Lepliz, und
Berghaus, Kfm. a. Halber, Stadt Hamburg.
Bernhard, Kfm. a. Dresden, Stadt Breslau.
Creuß, Kfm. a. Schweinfurt, goldne Sonne.
Cotty, Conditor a. Oberhalbstadt, Bamb. Hof.
Diemer, Arzt a. Nachen, Hotel de Pologne.
Dörfel, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Nürnberg.
Elinger, Frau Opernsängerin, und
Engst, Fel. a. Pösch, und
Eggers, Frau a. Kessal, Hotel de Baviere.
van Eckert, Propriet. a. Amsterdam, v. de Pol.
Erfens, Kfm. a. Bartsfeld, Hotel de Russie.
v. Euler, Frk., Hofdame a. Petersburg, St. Rom.
Freund, Kfm. a. Wien, großer Blumenberg.
Filippuzzi, D. a. Wien, Hotel de Baviere.
Faciüs, Postschreiber a. Stahla, St. Freiberg.
Griensank, D. med. a. Sachsenberg,
Gallimberti, Partic. a. Turin,
Given, Rent. a. New York, und
v. Groß, Rent. a. Stettin, Hotel de Baviere.
Gail, Kfm. a. Baltimore, Hotel de Pologne.
v. Geber, Freiherr, Oberst und Flügeladjutant
a. Berlin, Stadt Rom.
Großer, Architekt a. Dessau, Stadt Berlin.

Heyne, Wollhändler a. Winterdorf, und
Hirschberg, Fabr. a. Harburg, goldnes Stb.
Heimann, Kfm. a. Laibach, und
Hirth, Kfm. a. Köln, Palmbaum.
Hallop, Kfm. a. Jeno, goldner Hahn.
Häppler, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
Hecker, Kfm. a. Brody, Stadt Freiberg.
Hafenkamp, Kfm. a. Magdeburg, gr. Blumenb.
Haupt, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.
Hedrich, Kfm. a. Rößberg, und
Heidemann, Bankdir. a. Baugen, St. Hamburg.
Jäffing, Kfm. a. Thallwitz, Stadt Berlin.
Jesipoff, Frau a. Petersburg, Hotel de Baviere.
Jahn, Kfm. a. Dessau, Hotel de Russie.
Kreuzberg, D. med. a. Prag, und
Kirnes, Wapachter a. Trosendorf, St. Hamburg.
Kirchner, Def. a. Elberfeld, Stadt Wien.
Koch, Handl. Reisend. a. Mainz, St. Hamburg.
Kraß, Kfm. a. Danzig, Stadt Breslau.
Kästner, Obef. a. Gotha, und
Krüger, Kfm. a. Freiberg, Stadt Dresden.
Kasperer, Kfm. a. Köln, Hotel de Baviere.
Lust, Kfm. a. Bamberg, und
Lohse, Kfm. a. Weimar, Palmbaum.
Leinungen, Obef. a. Hannover, v. de Prusse.
Ley, Kfm. a. Ueberfeld, Stadt Hamburg.
v. Lerch, Freiherr, Secretär a. Petersburg, St. Rom.
Loire, Kfm. a. Moskau, Hotel de Baviere.
v. Lukowsky, Frau Obef. a. Krakau, St. Dresd.
Lutter, Colonel a. Deutsch-Wimolsky, h. Ronb.
Lüdecke, Inspect. a. Hof, Stadt Nürnberg.
Mannesmann, Kfm. a. Nimensfeld, v. de Pol.
Meyer, Kfm. a. Frankf. a/M., v. de Baviere.
Mautien, Tapezierer a. Odessa, schwarzes Kreuz.
Müller, Obersteiger a. Freiberg, St. Dresden.
Reihorn, Obef. a. Aßler, goldner Arm.
Renzel, Postbeamter a. Radeburg, und
Müller, Sänger a. Halle, Stadt Breslau.
Netto, Bergbeamter a. Schneeberg, St. Wien.
Raundorf, Hauptm. a. Schneeberg, St. Dresden.
Neumann, D., Advokat a. Wien, Palmbaum.
Reubauer, Def. a. Eger, schwarzes Kreuz.
Raumann, Beamter a. Dresden, St. Nürnberg
Dito, Oberberggrath a. Freiberg, St. Dresden.
Pohle, Kfm. a. Stargardt, Hotel de Baviere.
Pelz, Abef. a. Remsdorf, Hotel de Prusse.
Puttrich, Postschreiber a. Freiberg, St. Freiberg.

Peters, Frau a. Berlin, deutsches Haus.
Ramming, Fabrikbes. a. Glauchau, v. de Prusse.
Rübke, Kfm. a. Hamburg, und
Rösche, Rent. a. Rostock, Hotel de Baviere.
Rasner, Def., und
Rasner, Partic. a. Eger, schwarzes Kreuz.
Richter, Kfm. a. Freiberg, Stadt Dresden.
Reinhardt, Fabr. a. Mannheim, und
Riedel, Kfm. a. Nachen, Hotel de Russie.
Rohde, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Ratschinsky, Stud. a. Moskau, gr. Blumenberg.
Riedel, Hopsenh. a. Oberheßfeld, und
Rühl, Maler a. Gera, Bamberger Hof.
v. Rosen, Baron, Oberstallm. und
v. Rohden, Hofdame a. Petersburg, St. Rom.
Schuler, Pfarrer a. Büslau, Stadt Wien.
Streicher, Postbeamter a. Grimmschau, und
Schmidt, Obef. a. Gera, Stadt Breslau.
v. Streckhausen, Freiherr, Scheimer-Rath aus
Krosen, und
v. Stahl, Fel., Hofdame aus Petersburg, Stadt
Rom.
Schäffer, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
v. Seydewitz, Oberst a. Königsberg, St. Dresden.
Souza, Attaché a. London, Hotel de Baviere.
Staplinger, Tuchschere a. Weisenburg, und
Sommer, Abef. a. Bledien, schwarzes Kreuz.
Schuhmann, Bankdir. a. Gera, v. de Prusse.
Schüb, Rauchwaarenh. a. Prag, Stadt Köln.
v. Sauerzopf, Freiherr, Kammerherr und Major
a. München, deutsches Haus.
Tiege, Kfm. a. Reichenbach, Hotel de Prusse.
Traute, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
v. Tschelisen, Herr, Collegienrath a. Weimar,
großer Blumenberg.
Vollert, Stud. a. Gisleben, deutsches Haus.
Voigt, Kfm. a. Dresden, Stadt Breslau.
Werner, D., Professor, und
Werner, Lehrer a. Dessau, Stadt Dresden.
Wolf, Kfm. a. Hareth, Stadt Freiberg.
Wedekind, Rent. a. Salzburg, Stadt Nürnberg.
Winkler, Rittergutspächter a. Rönnersdorf, Stadt
Hamburg.
Wallensky, Abf. a. Moskau, Stadt Wien.
Wagenführ, Kaufm. aus Großenhain, g. Sonne.
Zillessen, Kfm. a. Rottwig, Hotel de Russie.
Zeißig, Postbeamter a. Seithain, St. Breslau.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gammel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.